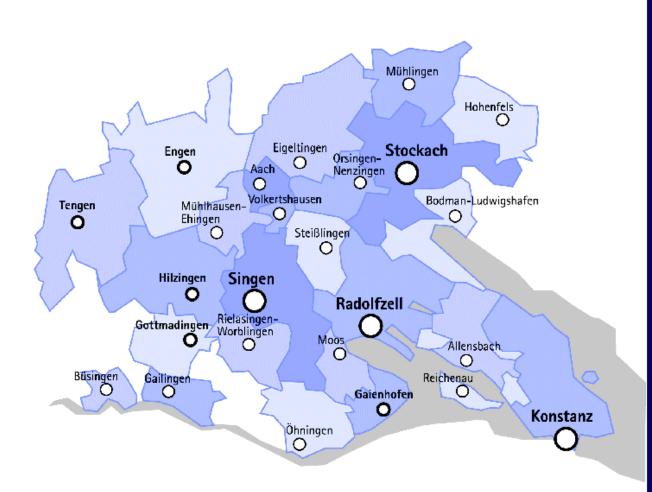


Beteiligungsbericht



für das Jahr 2014

auf Basis der Geschäftsberichte der Beteiligungsunternehmen

Inhaltsübersicht

Inh	altsübersicht	I
1	Beteiligungsbericht	1
1.1	Rechtliche Grundlagen	1
1.2	Beteiligungen	2
1.3	Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen	3
1.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen	5
1.5	Bekanntmachung	5
2	Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO	6
2.2	Unmittelbare Beteiligungen > 25 %	6
	2.2.1 ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH . 2.1.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	6 7 8 9 . 10 . 11 . 15 . 15 . 16 . 17 . 18 . 19 . 20 . 21
;	2.2.2.8 Bestätigungsvermerk	. 23 . 23 . 24 . 25 . 26 . 27
	2.2.4 Bodensee Standortmarketing GmbH	. 30 . 31 . 32 . 33 . 34 . 35 . 36 . 37
	2.2.5.1 Onternerinten, Organe und Beteiligungsverhaltnisse	. 30 39

2.2.5.3	Daten der Bilanz	40
2.2.5.4	Daten der GuV	41
2.2.5.5	Grafische Darstellungen	
2.2.5.6	Kennzahlen	
2.2.5.7	Lagebericht	44
2.2.5.8	Bestätigungsvermerk	46
2.2.6 Gesu	ındheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	
2.2.6.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.2.6.2	Beschäftigtenzahl	
2.2.6.3	Daten der Bilanz	
2.2.6.4	Daten der GuV	
2.2.6.5	Grafische Darstellungen	
2.2.6.6 2.2.6.7	Kennzahlen	
2.2.6.7 2.2.6.8	Lagebericht	
	9 9	
	postwerk Landkreis Konstanz GmbH	55
2.2.7.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.1.7.2	Beschäftigtenzahl	
2.2.7.3 2.1.7.4	Daten der Bilanz Daten der GuV	
2.1.7.5	Grafische Darstellungen	
2.1.7.5	Kennzahlen	
2.2.7.7	Lagebericht	
2.2.7.8	Bestätigungsvermerk	
_	ellprojekt Konstanz GmbH i.L	
2.2.8 1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.2.8.2	Beschäftigtenzahl	62 63
2.2.8.3	Daten der Bilanz	
2.2.8.4	Daten der GuV	
2.2.8.5	Grafische Darstellungen	
2.2.8.6	Kennzahlen	
2.2.8.7	Lagebericht	68
2.2.8.8	Bestätigungsvermerk	68
2.3 Unmittelbar	e Beteiligungen < 25 %	69
004 5 "		00
	scher Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	
2.3.1.1 2.3.1.2	Unternehmen, Organe und BeteiligungsverhältnisseFallzahlen	
2.3.1.2	Daten der Bilanz	
2.3.1.4	Daten der GuV	
-	genossenschaft Hegau eG	
2.3.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.3.2.2 2.3.2.3	Daten der Bilanz	
		74
	ergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die	
gemeinnütziç	ge Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	75
2.3.4 Inter	nationale Bodensee Tourismus GmbH	76
2.3.4.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.3.4.2	Beschäftigtenzahl	
2.3.4.3	Daten der Bilanz	
2.3.4.4	Daten der GuV	79
2.3.5 Regi	onales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	80
2.3.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.3.5.2	Daten der Bilanz	81
2.3.5.3	Daten der GuV	82
2.3.6 Verk	ehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)	
2.3.6.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
	Fallzahlen	84

2.3.6.3 2.3.6.4	Daten der Bilanz	
	Beteiligungen > 50%	
	neinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH	
2.4.1.1 2.4.1.2	Unternehmen, Organe und BeteiligungsverhältnisseBeschäftigte	
2.4.1.2	Fallzahlen	
2.4.1.4	Daten der Bilanz	
2.4.1.5	Daten der GuV	
2.4.1.6	Kennzahlen	
2.4.1.7	Lagebericht	92
2.4.1.8	Bestätigungsvermerk	93
2.4.2 Gem	einnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klir	
2.4.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.4.2.2	Beschäftigte	95
2.4.2.3	Fallzahlen	95
2.4.2.4	Daten der Bilanz	
2.4.2.5	Daten der GuV	
2.4.2.6	Kennzahlen	
2.4.2.7	Lagebericht	
2.4.2.8	Bestätigungsvermerk	
	-Service GmbH	
2.4.3.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.4.3.2	Beschäftigte	
2.4.3.3 2.4.3.4	Daten der Bilanz	
2.4.3.5	Kennzahlen	
2.4.3.6	Bestätigungsvermerk	
	Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	
2.4.4 FIDE	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	100
2.4.4.2	Beschäftigte	109
2.4.4.3	Daten der Bilanz	
2.4.4.4	Daten der GuV	111
2.4.4.5	Kennzahlen	
2.4.4.6	Bestätigungsvermerk	113
2.4.5 Vinc	entius-Krankenhaus AG	114
2.4.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	
2.4.5.2	Beschäftigte	
2.4.5.3	Fallzahlen	
2.4.5.4	Daten der Bilanz	
2.4.5.5	Daten der GuV	
2.4.5.6 2.4.5.7	Kennzahlen	
2.4.5.7	Lagebericht Bestätigungsvermerk	
	izinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH	
2.4.6.1 2.4.6.2	Unternehmen, Organe und BeteiligungsverhältnisseBeschäftigte	
2.4.6.3	Daten der Bilanz	
2.4.6.4	Daten der GuV	
2.4.6.5	Kennzahlen	
2.4.6.6	Lagebericht	
2.4.6.7	Bestätigungsvermerk	127
3 Anlage		128
3.1 Erträge aus	s Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2004 bis 2014	128

3.2 Stiftungen, Z	Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts sowie Mitgliedschaften von	
wesentlicher fina	nzieller Bedeutung	129
3.2.1 Komm	nunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg	129
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
3.2.1.3	Jahresrechnung	
	Prüfungsbehörde	
	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	
	stiftung Landkreis Konstanz	
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
3.2.2.3	Jahresrechnung	
3.2.2.4	Prüfungsbehörde	
3.2.2.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	130
	nalverband Hochrhein-Bodensee	
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
3.2.3.3	Jahresrechnung	
3.2.3.4	Prüfungsbehörde	
3.2.3.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	
	chaftserhaltungsverband	
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
3.2.4.3	Jahresrechnung	
3.2.4.4	Prüfungsbehörde	
3.2.4.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	
3.2.5 Zweck	verband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	133
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
3.2.5.3	Jahresrechnung	
3.2.5.4	Prüfungsbehörde	
3.2.5.5		
	kverband Protec Orsingen	
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
	Jahresrechnung	
	Prüfungsbehörde Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	
	etenzzentrum Obstbau-Bodensee	
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
	Jahresrechnung Prüfungsbehörde	
	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	
	hochschule Konstanz-Singen e.V	
	Unternehmen und Organe	
	Beteiligungen	
	Prüfungsbehörde	
	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	
3.2.8.6	Entwicklung der Anmeldungen, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen	
	grand and the second	

Die Berechnung der Abweichungen in den Rubriken "Daten der Bilanz" und "Daten der GuV" beziehen sich immer auf die Zahlen des aktuellen Geschäftsjahres und des Vorjahres.

1 Beteiligungsbericht

1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Landkreis ist nach § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung, der gemäß § 48 der Landkreisordnung für Landkreise entsprechend anzuwenden ist, zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes verpflichtet. Mit dem Beteiligungsbericht soll gegenüber dem Kreistag und
der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform,
an denen der Landkreis Konstanz unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist,
abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden. Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des
privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

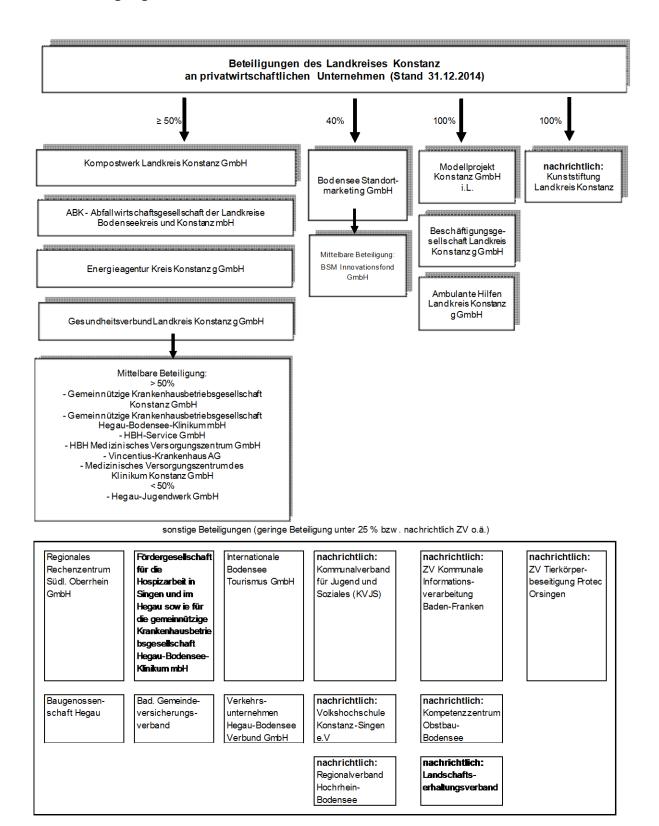
- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs des letzten Geschäftsjahres, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich mit den Vorjahreswerten,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: § 286 Abs. 4 HGB – auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25 % kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises Konstanz an Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, ist der Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden erweitert. Sonstige Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung sind ebenfalls aufgeführt.

Die in dem Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen.

1.2 Beteiligungen



1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen

Unternehmens- bezeichnung	Anteil	Um satz- erlöse / Rohergebnis	Jahres- ergebnis	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Anzahl Mitarbeiter
	%	€	€	€	€	
Unmittelbare Beteiligungen des Landkrei	ses an U	<mark>Internehmen in</mark>	Privatrecht	sform > 25 %	0	
ABK - Abfallw irtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	50	9.017.944	-2.079	927.296	56.087	5,0
Ambulante Hilfen Landkreis Konstanz gGmbH	100	2.036.455	519.366	808.565	542.926	73,0
Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	100	611.305	9.739	75.229	0	2,0
Bodensee Standortmarketing GmbH	40	262.616	-14.712	324.664	91.195	12,0
Energieagentur Kreis Konstanz GmbH	50	35.982	-17.470	213.235	183.727	3,0
Kompostw erk Landkreis Konstanz GmbH	50	2.116.808	-173.239	9.713.691	3.742.722	14,0
Modellprojekt Konstanz GmbH i.L.	100	0	-1.712	48.059	45.011	
Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH*	52	0	-100.076	43.991.294	899.924	-
Unmittelbare Beteiligungen des Landkreis	ses an U	<mark>Internehmen in</mark>	Privatrecht	sform < 25 %	0	
Badischer Gemeindeversicherungsverband	0,69	36.426.929	2.028.500	321.079.891	128.418.161	-
Baugenossenschaft Hegau	0,11	14.677.360	1.706.509	96.702.868	22.866.603	-
Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sow ie für die gemeinnützige Krankenhausbestriebsgesellschaft Hegau- Bodensee-Klinikum mbH*	3,04		Angaben	liegen noch ni	icht vor	
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	23,01	1.105.006	27.402	321.273	185.380	-
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	12	642.229	190.458	4.689.188	2.829.359	-
Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	2	0	0	3.468.043	30.000	-

^{*} Jahr 2012

Unternehmens- bezeichnung	Anteil	Um satz- erlöse / Rohergebnis	Jahres- ergebnis	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Anzahl Mitarbeiter
	%	€	€	€	€	
Mittelbare Beteiligungen des Landkreises	s an Unt	ernehmen in Pr	ivatrechtsfo	orm > 50 %		
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs- gesellschaft Konstanz mbH*	52	4.283.914	161.169	147.244.375	38.732.169	-
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs- gesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH*	52	107.836.105	2.563.339	159.166.405	24.797.964	-
HBH Service GmbH*	52	3.334.147	23.731	299.254	105.185	-
HBH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH*	52	832.567	-59.629	1.460.633	0	-
Vincentius-Krankenhaus AG*	50	12.141.451	459.415	21.848.020	3.316.555	-
Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH*	52	0	-900	24.100	24.100	-
Nachrichtlich: Zweckverbände und Stiftun	gen, we	esentliche Mitgl	<mark>iedschaften</mark>			
Kommunalverband für Jugend und Soziales	< 25	Gegenstand des und Kriegsopfer		ns: Überörtlich	e Sozialhilfe, J	ugendhilfe
Kunstiftung Landkreis Konstanz	100	Gegenstand des	Unternehmer	ns: Kunst und	Kultur	
Regionalverband Hochrhein-Bodensee	41	Gegenstand des	Unternehmer	ns: Regionalpla	nung, Landes	planung
Kommunale Informationsverarbeitung Baden- Franken	< 25	Gegenstand des	Unternehmei	ns: Regionale [Datenverarbeit	ung
Tierkörperbeseitigung Protec Orsingen	< 25	Gegenstand des	Unternehme	ns: Tierkörperb	eseitigung	
Kompetenzzentrum Obstbau	< 25	Gegenstand des	Unternehme	ns: Förderung	des Obstanba	us
Volkshochschule Konstanz-Singen e.V. (VHS)	4 von 10 Stimmen	Gegenstand des	Unternehmer	ns: Bildungseir	richtung	

^{*} Jahr 2012

1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen

Die Beteiligungen begründen sich aus den weiterhin bestehenden öffentlichen Aufgaben

- Abfallwirtschaft
- der Unterstützung von günstigem Wohnraum und Stadtentwicklung
- der gemeinsamen Aufgabenerledigung im Bereich der regionalen Datenverarbeitung sowie der Aufgabenwahrnehmung des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge
- die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen gemäß des zweiten Kapitels des SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz sowie gemäß des SGB XII im Bereich des Kreissozialamtes Konstanz
- die ärztliche und pflegerische Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises Konstanz
- die F\u00f6rderung eines nachhaltigen und sparsamen Umgangs mit Energietr\u00e4gern und Energiequellen durch Beratungen im Bereich Energiesparen und Einsatz erneuerbarer Energien
- der Vermittlung von Arbeitslosengeld II Empfänger in Arbeit
- dem öffentlichen Personennahverkehr
- der Zusammenarbeit mit dem kommunalen Versicherer
- der regionalen F\u00f6rderung von Landwirtschaft, Natur und Umweltschutz und des Standortes Bodensee.

1.5 Bekanntmachung

Der Beteiligungsbericht wird im Kreistag beraten, öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.

Konstanz, 23.11.2015

Frank Hämmerle Landrat

ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

2 Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO

2.2 Unmittelbare Beteiligungen > 25 %

2.2.1 ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

2.1.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	ABK – Abfallwirtschaftsges kreis und Konstanz mbH	ellschaft der Landkreise Bodensee-
Gegenstand des Unternehmens	für erforderlichen Transpordazu bei, dass im Gebiet se	g von Abfällen einschließlich der hier- tleistungen. Das Unternehmen trägt einer Gesellschafter eine nachhaltige ng der übertragenen Aufgaben ge-
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Berthold Restle Uwe Hermanns Aufsichtsrat: Landrat Lothar Wölfle – Vors Landrat Frank Hämmerle – s Frank Amann (seit 27.11.2014) Dr. Gerhard Barisch (bis 26.11 Ralf Baumert (seit 27.11.2014) Simon Blümcke (seit 27.11.2014) Simon Blümcke (seit 27.11.2014) Simon Blümcke (seit 27.11.2014) Simon Blümcke (seit 27.11.2014) Dr. Georg Geiger (seit 26.11.2014) Dr. Georg Geiger (seit 27.11.2 Bernd Gerber (bis 26.11.2014) Erich Habisreuther (bis 26.11. Matthias Heidenreich (seit 27. Dieter Hornung Manfred Jüppner (seit 27.11.2014) Artur Ostermaier Dr. Wolfgang Sigg Bernhard Volk (bis 26.11.2014) Edwin Weiss (bis 26.11.2014)	stellvertretender Vorsitzender 1.2014) 4) 4) 9) 014) 2014) 11.2014)
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	26.000,-€
	Landkreis Konstanz Landkreis Bodenseekreis	13.000,- € 13.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine	

2.1.1.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Summe	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	10.000,00	10.000,00	8.000,00	8.000,00	10.000,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	44.000,00	45.000,00	44.000,00	44.000,00	44.000,00
Summe	54.000,00	55.000,00	52.000,00	52.000,00	54.000,00

Landkreis Konstanz

2.2.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	0	0	-
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	697.997	623.136	480.130	-143.006	-23
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	179.537	270.535	447.167	176.631	65
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	877.534	893.671	927.296	33.625	4

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	38.269	34.963	32.166	-2.797	-8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.306	-2.797	-2.079	718	26
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	5.130	4.966	9.483	4.517	91
Verbindlichkeiten	811.441	830.539	861.726	31.187	4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	877.534	893.671	927.296	33.625	4

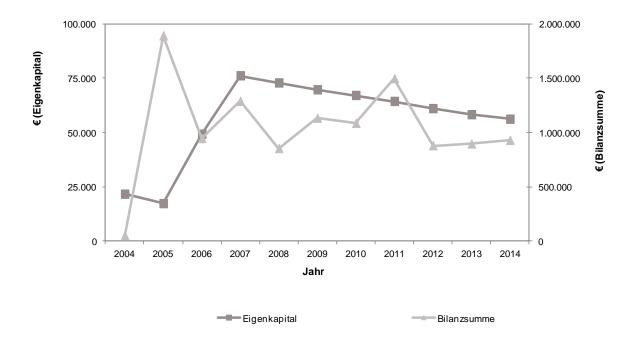
Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

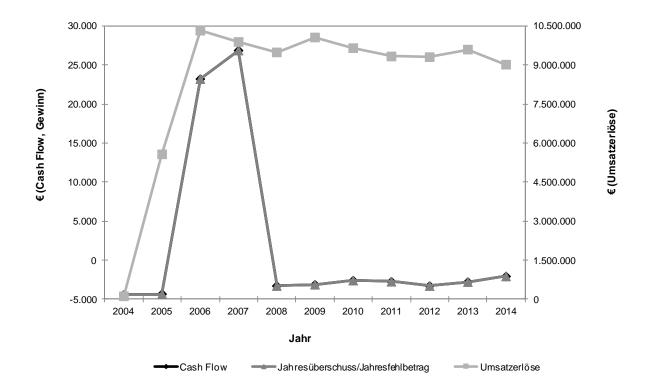
2.2.1.4 Daten der GuV

Γ					
	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	Ist	lst	lst		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	9.307.371	9.596.681	9.017.944	-578.737	-6
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	382.776	240.052	267.210	27.158	11
Materialauf w and	9.573.589	9.721.411	9.085.643	-635.768	-7
Personalauf w and	23.264	22.711	24.451	1.740	8
Abschreibungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufw endungen	89.892	88.849	170.777	81.928	92
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.957	1.398	1.114	-285	-20
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	5.358	5.160	5.396	236	5
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.664	7.957	7.475	-482	-6
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.306	-2.797	-2.079	718	26

Entwicklung von Bilanzsummen und Eigenkapital der ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2004 bis 2014



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2004 bis 2014



2.2.1.6 Kennzahlen

	2012	2013	2014	Ab-	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	weichung %	
Vermögenslage		, ,	,,		
J J					
Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage	I				
Eigenkapitalquote	7	7	6	2	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	93	93	94	-2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage-vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100
Ertragslage	L				
Umsatzrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-5	-5	-4	0	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres- überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	96	98	97	0	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
					Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern
					+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
Cook Flow	€	€	€	€	+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
Cash Flow	-3.306	-2.797	-2.079	718	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

 $Frem d kapital = Verbindlich keiten, R\"{u}ck stellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten$

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nm. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

2.2.1.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2014)

Geschäftsjahr 2014

Das Geschäftsjahr 2014 der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 2 T€ (Vorjahr 3 T€).

Mengenbilanz 2014

Abfallherkunft	TPLUS GmbH (KHKW Zürich- Josefstraße, Zürich-Hagenholz, Hinwil)	KVA Thurgau (KVA Weinfelden)	Insgesamt
Bodenseekreis	31.877 t	0 t	31.877 t
Landkreis Konstanz	866 t	30.074 t	30.940 t
Insgesamt	32.743 t	30.074 t	62.817 t

Logistik

Der gesamte Hausmüll sowie ein Teil des Sperr- und Gewerbemülls aus dem Landkreis Konstanz zusammen 30.074 t wurden bei der KVA Thurgau in Weinfelden entsorgt. Hiervon wurden 28.930 t mit der Bahn und 1.684 t per LKW transportiert.

Kosten

Die Summe aus Behandlungs- und Transportkosten belief sich insgesamt auf 140,39 €/t (2013: 148,52 €/t). Der an die Landkreise weiter berechnete Mischpreis beträgt 143,56 € und liegt derzeit um 2,30 €/t unter dem kalkulierten Wert. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Reduzierung um 6,77 €/t.

Geschäftsjahre 2015 und 2016

Die Abfallmengen sind in beiden Landkreisen bislang stabil. Die bei den Behandlungsanlagen für das Jahr 2015 angemeldeten Mengenbandbreiten (57.000 t bis 68.000 t) können eingehalten werden. Auch für 2015 wird mit gleichbleibenden Mengen gerechnet.

Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossenen Behandlungsverträge mit der TPLUS GmbH und der KVA Thurgau ist die Entsorgungssicherheit für die Landkreise grundsätzlich gewährleistet.

Probleme können sich bei einem kurzfristig auftretenden Ausfall der Behandlungs- oder Transportmöglichkeiten ergeben, da die Landkreise über keine geeigneten Zwischenlagermöglichkeiten verfügen.

Mittel- bis langfristig können sich Mehrkosten durch notwendige Nachrüstungen der Behandlungsanlagen, auf Grund neuer gesetzlicher Anforderungen oder Anordnungen der Genehmigungsbehörden ergeben. Alle Kosten der ABK werden gemäß Gesellschaftervertrag auf die Landkreise umgelegt.

Die Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg zum Export der Abfälle in die Schweiz steht unter einem Widerrufsvorbehalt. Auch dies stellt ein Risiko für die ABK GmbH dar. Das Ministerium hat jedoch schriftlich erklärt, dass es innerhalb der Laufzeit des Vertrags mit der KVA Thurgau (bis 31.12.2025) von dem Vorbehalt nicht Gebrauch machen wird.

Nachtragsbericht

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres ist Freigabe des Frankenkurses durch die Schweizer Nationalbank im Januar 2015 zu erwähnen. In der Folge fiel der Euro-Kurs vorübergehend auf den Wert von 1,00 ab und stellt sich per Mitte Februar

2015 auf ca. 1,07 ein. Dies bedeutet Mehrkosten für die ABK GmbH, die über den Mischpreis an die Landkreise Bodenseekreis und Konstanz weitergegeben werden müssen.

ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

2.2.1.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (31.03.2015) HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH, Dr. Schlumberger

(entnommen dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2014)

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH, Friedrichshafen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.2.2 Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH

2.2.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen des zweiten Kapitels des Sozialgesetzbuchs – Achtes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz. Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch: Auswahl und Schulung der Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Familienhelfereinsätze. Übernahme der vom Landkreis Konstanz Kreisjugendamt/Kreissozialamt für die im Rahmen der Bücher VIII und XII des Sozialgesetzbuches für erforderlich gehaltenen Einsätze der ambulanten Hilfen. Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstands der Gesellschaft dienen und öffentliche Zwecke erfüllen, sowie diese nicht bereits von anderen Trägern wahrgenommen werden und sowie der Kreistag dies beschließt.
Besetzung der Organe	Geschäftsführung: Armin Motzer Aufsichtsrat: Heinz Brennenstuhl - Vorsitzender Axel Goßner Sabine Senne Wolfgang Heintschel Dr. Inge Kley (bis 28.08.2014) Barbara Kammerer (bis 28.08.2014) Susanne Sargk (bis 28.08.2014) Dr. Sigrid Hofer (bis 28.08.2014) Franz Hirschle (ab 29.08.2014) Dr. Wolfgang Zoll (ab 29.08.2014) Udo Engelhardt (ab 29.08.2014) Tobias Volz (ab 29.08.2014)
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmen	Ein Geschäftsanteil im Wert von 50,00 € an den Badischen Versicherungen.

2.2.2.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	49,00	72,00	76,00	75,00	74,00
Summe	49,00	72,00	76,00	75,00	74,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB				
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	415,98	679,04	413,83	512,08	512,08
Summe	415,98	679,04	413,83	512,08	512,08

2.2.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	2.044	1.127	237	-890	-79
Finanzanlagen	50	50	50	0	0
Umlagevermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	408.411	439.275	564.609	125.334	29
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	197.053	209.571	240.301	30.731	15
Rechnungsabgrenzungsposten	2.891	0	3.367	3.367	-
Bilanzsumme	610.448	650.023	808.565	158.542	24

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ingen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	100.000	100.000	0	0
Gew innvortrag/Verlustvortrag	591.330	-101.440	417.926	519.366	512
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-362.848	-229.923	519.366	749.289	326
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	71.444	341.294	75.130	-266.164	-78
Verbindlichkeiten	186.702	184.935	98.043	-86.892	-47
Rechnungsabgrenzungsposten	98.820	100.234	92.467	-7.767	-8
Bilanzsumme	610.448	650.023	808.565	158.542	24

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

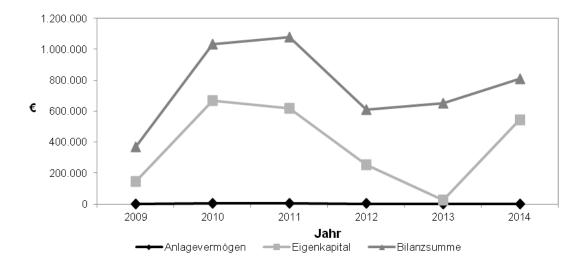
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.2.4 Daten der GuV

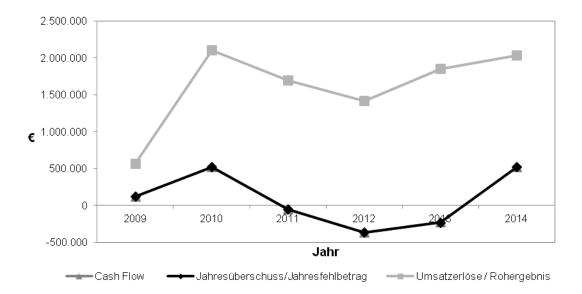
Γ					
	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	Ist	lst	lst		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	1.417.411	1.848.996	2.036.455	431.584	30
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	5.604	15.472	232.734	9.868	176
Materialauf w and	325.809	273.155	164.187	-52.655	-16
Personalaufw and	1.333.762	1.677.670	1.397.047	343.908	26
Abschreibungen	917	917	890	0	0
Sonstige betriebliche Aufw endungen	125.371	142.623	187.613	17.252	14
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	23	0	1	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf vermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	25	50	86	24	96
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-362.848	-229.923	519.366	132.925	37
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-362.848	-229.923	519.366	132.925	37

2.2.2.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 bis zum Geschäftsjahr 2014



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Jahresergebnis und Cash-Flow der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 bis zum Geschäftsjahr 2014



2.2.2.6 Kennzahlen

	2012	2013	2014	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	42	4	67	64	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	58	96	33	-64	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	12.105	2.002	189.173	187.171	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	12.105	2.002	189.173	187.171	(Egenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	-26	-12	26	38	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-143	-976	96	1.072	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	-59	-35	64	100	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres- überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	79	88	116	28	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in w elchem Maß ein Unternehmen seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
0.15	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
Cash Flow	-361.931	-229.006	520.256	749.262	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in w elchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

 ${\rm M\,a}{\rm l}{\rm Sgeb\,end}$ ist das Eigenkapital nach der Bilanz

 $Frem d\,kapital = Verbind lichkeiten, R\"{u}ckstellungen \,und\,\, passive\,\, Rechnungsab \,grenzugsposten$

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.2.2.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2014)

Geschäftsverlauf

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die GAH hat im Geschäftsjahr 2014 gemäß ihrer strategischen Ausrichtung die personelle Dienstleistung für die Erbringung ambulanter Hilfen des Kreisjugendamtes und des Kreissozialamtes übernommen. Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt von der Stabilisierung und Weiterentwicklung der organisatorischen Abläufe, der Anpassung des Personalbestandes an den Bedarf und die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen. Dabei ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang des Auftragsvolumens festzustellen.

Betreute Fälle

	2012	2013	2014
Betreute Fälle	443	426	412
Gruppenangebote	4	4	4
Mitarbeiter	73	75	74

Personalbereich

Ende 2014 arbeiten bei der GAH 74 festangestellte Mitarbeiter/innen mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zwischen Geringfügigkeit und Vollbeschäftigung.

Darstellung der Lage

Finanzierung

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch die Verrechnung des Jahresfehlbetrags 2013 mit dem Gewinnvortrag zunächst verringert, durch das positive Jahresergebnis jedoch deutlich verbessert. Im Laufe des Geschäftsjahres erhält die GAH vom Jugendamt und Sozialamt des Landkreises Konstanz monatlich Abschlagszahlungen pro betreuten Fall. Im Folgejahr wird jeder einzelne Fall für das abgelaufene Geschäftsjahr abgerechnet. Dies geschieht auch nach Beendigung der Betreuung. Der Abrechnung werden dabei im Hilfeplan des Kreisjugendamtes bzw. in den Festlegungen des Kreissozialamtes bestimmten Arbeitsstunden zugrunde gelegt. Die Liquidität war zum Ende des Geschäftsjahres gesichert.

Ertragslage

Für 2014 ergeben sich Gesamterlöse von 2.036 T€ denen Aufwendungen von 1.750 T€ gegenüberstanden. Letztendlich ergibt sich ein Jahresüberschuss von 519 T€. Das positive Jahresergebnis ist vor dem Hintergrund der Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung zu sehen. Für unerwartete Sozialversicherungsbeiträge wurde eine Rückstellung gebildet. Nach Ausgang des Widerspruchverfahrens sind die Nachforderungen erheblich niedriger ausgefallen. Daher kann der Großteil der dafür vorhergesehenen Mittel wieder zurückgeführt werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Risikomanagement wird über einen bedarfsgerechten Austausch mit den Überwachungsorganen gewährleistet. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 mit der fünfjährigen Finanzplanung ist erstellt. Der Wirtschaftsplan 2015 sieht Umsatzerlöse von 2.149 T€ vor, denen Aufwendungen von 2.109 T€ gegenüber stehen. Aufgrund der Auflösung der Rückstellung wird mit einem Jahresverlust geplant.

Die Entwicklung der GAH wird weiterhin vom Bedarf an ambulanten Hilfen im Rahmen des SGB VIII/XII abhängig sein, wobei von einem ungefähr gleichbleibenden Bedarf ausgegangen werden kann.

Die in 2013 erfolgte Umsetzung der Konzeptionsänderung im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft durch das Kreisjugendamt soll zu einer Verkürzung der Laufzeiten bei den Hilfen führen. Evtl. Auswirkungen auf die GAH sind noch nicht erkennbar.

2.2.2.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (03.07.2015) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Stuttgart, Bitzer, Lein

(entnommen dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2014)

"Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH, Radolfzell, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Lagebericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.2.3 Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH

2.2.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	 Qualifizierung, Vermittlung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern. Dies erfüllt die Gesellschaft durch folgende Hauptaufgaben: Qualifizieren durch Erlernen zusätzlicher Fähigkeiten sowie Überwindung medizinischer und sozialer Vermittlungshemmnisse Vermittlung in gemeinnützige zusätzliche Tätigkeiten sowie die Beschäftigungsverhältnisse des ersten Arbeitsmarktes Arbeitsqualifizierende Tätigkeit zur Vorbereitung für eine spätere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt Bereitstellung von Tätigkeiten oder deren Vermittlung
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Thomas J. Wieland Aufsichtsrat: Axel Goßner – Vorsitzender Birgit Brachat-Winder Franz Moser (bis 31.07.2014) Andreas Hoffmann (ab 01.08.2014) Peter Kessler Heinz Brennenstuhl Tobias Volz
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz vertreten durch Landrat Frank Hämmerle
Beteiligungen des Unternehmen	Keine

2.2.3.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	5,00	3,00	2,00	2,00	2,00
Summe	5,00	3,00	2,00	2,00	2,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	48.873,06	49.510,56	50.859,45	52.151,61	53.882,52
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden	nicht vorhanden	0,00	0,00	0,00
Summe	48.873,06	49.510,56	50.859,45	52.151,61	53.882,52

2.2.3.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2	0	0
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	20.796	17.052	11.880	-5.172	-30
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.014	55.987	24.765	-31.223	-56
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	1.475	1.250	2.103	852	68
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.215	46.218	36.479	-9.739	-21
Bilanzsumme	97.502	120.510	75.229	-45.282	-38

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ingen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	-67.922	-34.215	-71.218	-37.004	-108
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	33.707	-37.004	9.739	46.743	126
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.215	46.218	36.479	-9.739	-21
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	6.000	6.000	10.800	4.800	80
Verbindlichkeiten	91.502	114.510	64.429	-50.082	-44
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	97.502	120.510	75.229	-45.282	-38

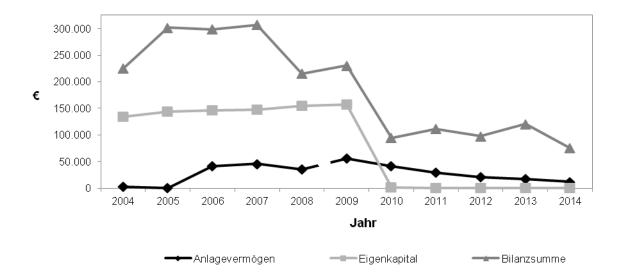
Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

2.2.3.4 Daten der GuV

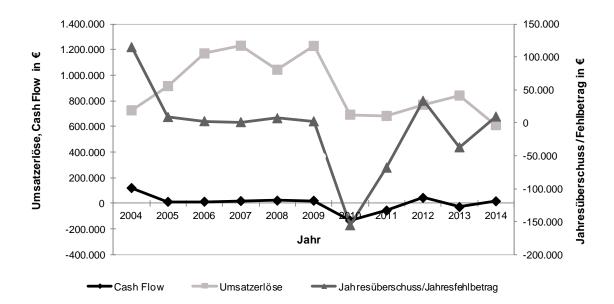
	2012	2013	2014	Abweichungen		
	lst	lst	lst			
	€	€	€	€	%	
Jmsatzerlöse	770.688	842.634	611.305	-231.329	-27	
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-	
Sonstige betriebliche Erträge	54.866	3.301	238.004	234.703	7.110	
Waterialauf w and	12.048	13.621	17.975	4.354	32	
Personalaufw and	680.169	779.117	717.523	-61.594	-8	
Abschreibungen	9.330	8.122	6.566	-1.556	-19	
Sonstige betriebliche Aufw endungen	78.194	73.771	88.521	14.750	20	
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	-	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	801	802	1.556	753	94	
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	45.013	-29.499	17.168	46.667	158	
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-	
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-	
Sonstige Steuern	11.306	7.505	7.429	-76	-1	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	33.707	-37.004	9.739	46.743	126	

2.2.3.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2004 bis 2014



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2004 bis 2014



2.2.3.6 Kennzahlen

2012	2013	2014	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	21	14	16	2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100;
					Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist
					Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	69	47	36	-12	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100;
					Anteil Umlauf vermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	0	0	0	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100;
					Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als
					Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	100	100	100	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100;
					Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage-
					vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene
					Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)
					/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	4	-4	2	6	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;
					Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
					den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	0	0	0	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
					Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das
					eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	35	0	15	15	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
					überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
					w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	97	95	73	-23	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand
					(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
					seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

				Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern
				+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
€	€	€	€	+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
43.037	-28.882	16.305	45.187	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
				(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem
				kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem
				Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten

Aufwand nach $\S\,275\,\mbox{Abs.}\,2$ Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.2.3.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2014)

Planziele

Planziele für 2014 waren die Bereitstellung von insgesamt 60 Vollzeitjobs mit einer Laufzeit von 12 bis 36 Monaten. Jedoch konnten nicht alle bereitgestellten Arbeitsplätze in 2014 besetzt werden. Bei den Bus- und Bahnbegleitern blieben zwischen 8 und 10 Arbeitsplätze unbesetzt, da durch Austritte u.a. die Stellen nicht mehr mit Nachrückern aufgefüllt werden konnten. Es konnten keine Personen gefunden werden, die die Eintrittsvoraussetzungen (Coaching durch Jobcenter, usw.) erfüllt haben.

Erfolge in 2014

Das Beschäftigungsvolumen entspricht etwa dem guten Durchschnitt eines mittelständischen Unternehmens im Landkreis Konstanz. Durch die Einschränkungen bei der Wettbewerbsneutralität und der Zusätzlichkeit fällt es zunehmend schwer, für die zugewiesenen Mitarbeiter geeignete Stellen zu finden. Das kommt daher, dass ein einfacher Wechsel von einem Arbeitsgebiet in ein anderes nur mit Zustimmung des Jobcenters und mit erheblichem bürokratischem Aufwand möglich ist. Das von der EU geförderte Projekt "Bürgerarbeit" lief im Jahr 2014 aus. Entsprechend verringerte sich die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer. Zum Jahreswechsel 2014/2015 lagen noch keine Zusagen über neue Programme vor.

Berufliche Qualifizierung

Pflicht zu Beginn der Beschäftigungsmaßnahmen ist der Besuch von Erste-Hilfe-Wochenkursen mit Herz-Lungen Wiederbelebung mit Defibrillationsgeräten. Am Ende einer Beschäftigungszeit stand für jeden Teilnehmer der Besuch eines Bewerbungsseminars an. Es werden weitere Fortbildungskurse angeboten, individuell und je nach Auffassungsgabe des Teilnehmers. Die Kosten für die Fortbildungswochen wurden durchweg von der Beschäftigungsgesellschaft organisiert und getragen. Über die Teilnahme wurde allen Klienten ein Zeugnis ausgestellt.

Personelles

Der Stellenplan der Beschäftigungsgesellschaft umfasste in 2014 zwei Vollzeitstellen, die beide besetzt waren. Das Arbeitsverhältnis mit Geschäftsführer Thomas Wieland war bis 31.12.2014 befristet und zu diesem Zeitpunkt vertragsgemäß beendet worden. Für die Belange des ESF wurden mehrere Pflichtseminare für die weitere Beantragung und Ausführung von ESF-Lehrgängen von verschiedenen Mitarbeitern besucht.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Rechtsstreitigkeiten geführt. Die Gesellschaft ist für Haftpflichtfälle und Arbeitsgerichtsverfahren ausreichend versichert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsveranstaltungen war vorwiegend auf Fachpublikum und interessierte Gruppen ausgerichtet.

Chancen und Risiken, Trends 2015

In 2015 soll es Spezialangebote für Flüchtlinge und Asylbewerber geben. Gemeinsam mit der Handwerkskammer Konstanz wird ein 3-Stufenmodell für die Ausbildung von Flüchtlingen und Asylbewerbern entwickelt, welches ab dem Ausbildungsjahr 2016 umgesetzt wer-

Insgesamt 67 Arbeitsplätze werden durch die BG bereit gestellt (Stand Juli 2015), davon 25 sozialversicherungspflichtig, tariflich entlohnt.

Der Kostenausgleich seitens des Jobcenters richtet sich immer nach den belegten Plätzen, nicht an den Planbudgets.

2.2.3.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (25.08.2015) Karrer & Viellieber GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Karrer

(entnommen dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2014)

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis KN gGmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt Chancen und Risikobericht/Gesamtaussage ausgeführt, dass eine Überschuldung der Gesellschaft vorliegt. Der Geschäftsführer geht davon aus, dass er Gesellschafter diese, unabhängig vom Geschäftsverlauf, ausgleichen wird.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.2.4 Bodensee Standortmarketing GmbH

2.1.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Bodensee Standortmarketing GmbH						
- gemeinsame Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von ansiedlungswilligen Investoren, Geschäftspartnern, Kunden und Gästen, zur Förderung von Existenzgründungen und zur Unterstützung der Bestandspflege und der Bestandsentwicklung;						
 dem Wirtschaftsraum ein gemeinsa porate identity) zu geben; 	mes Erscheinungsbild (cor-					
 die Attraktivität des Wirtschaftsraur beit bekannt zu machen und die Star zielt bei der Akquisition und Standortv einzusetzen; 	ndortvorteile der Region ge-					
- durch geeignete Marketingaktivitäte ligten Gesellschafter zu fördern.	n die Entwicklung der betei-					
Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zweck Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.						
Geschäftsführer:						
Thorsten Leupold						
Gesellschafterausschuss (Aufgaben wie Aufsichtsrat):						
	ler					
•						
Jürgen Stille						
Stammkapital	30.000,-€					
Landkraia Kanatana	12.000,- € = 40,00 %					
	500,-€ = 1,66 %					
	500,- € = 1,66 %					
<u> </u>	500,- € = 1,66 %					
0 0	500,- € = 1,66 %					
•	500,- € = 1,66 %					
	500,- € = 1,66 %					
	500,- € = 1,66 %					
	500,- € = 1,66 %					
	500,- € = 1,66 %					
	500,-€= 1,66 %					
•	500,- € = 1,66 %					
Stadt Singen 500,- € = 1,66 °						
Gemeinde Steißlingen	500,-€= 1,66 %					
	von ansiedlungswilligen Investoren, und Gästen, zur Förderung von Ex Unterstützung der Bestandspflege und dem Wirtschaftsraum ein gemeinsat porate identity) zu geben; - die Attraktivität des Wirtschaftsraur beit bekannt zu machen und die Starzielt bei der Akquisition und Standortveinzusetzen; - durch geeignete Marketingaktivitäte ligten Gesellschafter zu fördern. Das Unternehmen verfolgt ausschlie Sinne der Gemeindeordnung Baden-Verschaftsführer: Thorsten Leupold Geschäftsführer: Thorsten Leupold Gesellschafterausschuss (Aufgaben van Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Bernd Häusler Rainer Stolz Artur Ostermaier Bertram Paganini Bernhard Bihler Jürgen Stille Stammkapital Landkreis Konstanz Gemeinde Bodman-Ludwigshafen Gemeinde Büsingen am Hochrhein Gemeinde Eigeltingen Stadt Engen Gemeinde Gaienhofen Gemeinde Gaienhofen Gemeinde Hilzingen Gemeinde Hohenfels Stadt Konstanz Gemeinde Mühlingen Stadt Radolfzell					

Beteiligungsbericht 2014 Bodensee Standortmarketing GmbH

Dodensee Standonmarketin	9 0111011		
		500 6	4.00.07
	IHK Hochrhein-Bodensee	500,-€=	
	Handwerkskammer, Konstanz	500,-€=	
	Landkreis Lindau	500,-€=	
	Gemeinde Romanshorn, Schweiz	500,-€=	1,66 %
	Regionalplanungsgruppe Oberthurgau	500,-€=	1,66 %
	Amt für Wirtschaft und Arbeit		
	Kanton Thurgau, Schweiz	500,-€=	1,66 %
	Stadt Arbon, Schweiz	500,-€=	1,66 %
	Bernhard Bihler, Radolfzell	500,-€=	
	Kanton Schaffhausen, Schweiz	500,-€=	
	Sparkasse Singen-Radolfzell	500,-€=	
	Sparkasse Engen-Gottmadingen	500,-€=	
	Stadt Bischofszell	500,-€=	
	Landkreis Sigmaringen	500,-€=	
	Wirtschaftsförderungs- u. Standort-	000, C	1,00 70
	marketingges. Lkrs. Sigmaringen mbH	500,-€=	1 66 %
	Stadt St. Gallen	500,-€=	
	Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH	500,- € =	
		500,- € =	
	Gemeinde Egnach		
	Gemeinde Heiden	500,-€=	1,00 %
	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kanton	500 C	4 00 0/
	St. Gallen	500,-€=	
	Region Appenzell AR–St.Gallen–Bodensee		
	Gemeinde Gailingen	500,-€=	
	Liechtenstein Marketing	500,-€=	1,66 %
Beteiligungen des Unternehmens	Die Bodensee Standort Marketing GmbH		% an der
	BSM Innovationsfonds GmbH Konstanz bete	∍iligt.	

2.2.4.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	6,00	4,00	8,00	8,00	12,00
Summe	6,00	4,00	8,00	8,00	12,00
Aushilfskräfte / studentische Hilfskraft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	13.800,00	11.550,00	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge
Summe	13.800,00	11.550,00	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB

2.2.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.661	27.449	60.616	33.167	121
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	5.646	6.776	5.410	-1.366	-20
Finanzanlagen	5.000	5.000	5.000	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88.745	157.837	89.016	-68.821	-44
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	64.865	66.281	162.962	96.681	146
Rechnungsabgrenzungsposten	2.719	7.566	1.660	-5.906	-78
Bilanzsumme	214.637	270.909	324.664	53.755	20

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	110.055	83.914	75.907	-8.007	-24
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-26.141	-8.007	-14.712	-6.705	69
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	8.300	10.800	35.400	24.600	30
Verbindlichkeiten	43.449	74.181	198.069	123.888	71
Rechnungsabgrenzungsposten	48.973	80.021	0	-80.021	63
Bilanzsumme	214.637	270.909	324.664	53.755	26

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

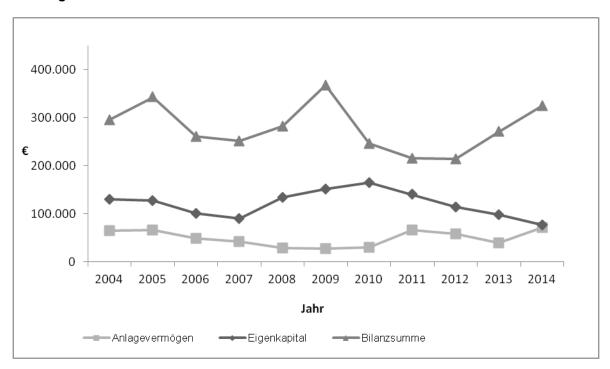
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.4.4 Daten der GuV

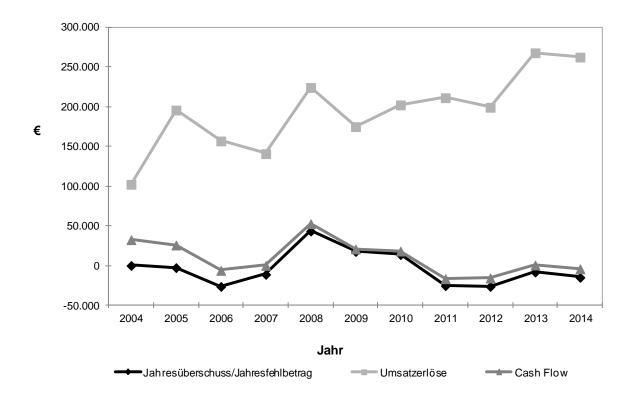
	2012	2013	2014	Abweichunge	
	lst	lst	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	199.405	268.018	262.616	-5.403	-2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	293.010	363.863	426.229	62.366	17
Materialauf w and	0	0	281.934	281.934	100
Personalauf w and	168.569	241.105	237.438	-3.667	-2
Abschreibungen	10.629	8.796	10.795	1.998	23
Sonstige betriebliche Aufw endungen	339.630	390.302	173.750	-216.552	-55
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	272	315	360	45	14
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf vermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26.141	-8.007	-14.713	-6.705	-84
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	79
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-26.141	-8.007	-14.712	-6.705	-84

2.2.4.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2004 bis 2014



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2004 bis 2014



2.2.4.6 Kennzahlen

	2012	2013	2014	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	27	14	22	7	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	73	86	78	-7	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	53	37	25	-13	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	47	63	75	13	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	195	250	108	-142	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögensw erte sollen durch langfristiges Kapital finanziert
Anlagendeckung II	195	250	108	-142	(Egenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	-13	-3	-6	-3	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-23	-8	-19	-11	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in w elcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	-12	-3	-5	-2	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres- überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	38	42	37	-5	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in w elchem Maß ein Unternehmen seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
Cash Flow	-15.512	789	-3.918	-4.707	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
					(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten

Aufwand nach $\S\,275\,\mbox{Abs.}\,2$ Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.2.4.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2014)

<u>Allgemeines</u>

Im Berichtsjahr 2014 sind keine Gesellschafter ausgestiegen.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.712,38 € ab. Im Wirtschaftsplan war von einem Fehlbetrag von 15.370,32 € ausgegangen worden, wobei die Unterdeckung vor allem auf das Projekt IWB zurückzuführen war.

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge (Umsatzerlöse, Gesellschafterbeiträge, Zuschüsse sowie Zinsen und sonstige betriebliche Erträge) i. H. v. rd. 689.204,00 € erzielt. Die Aufwendungen i. H. v. rd. 703.917,00 € (im Vorjahr 640.203,00 €) sind insbesondere für eigenes Personal, Fremdleistungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Abschreibungen und sonstige Kosten der Projektabwicklung angefallen.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 324.664,00 € betragen die Eigenmittel (Stammkapital und Rücklagen) 105.907,00 € und somit rd. 33 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen von 71.026,00 € ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital finanziert. Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag (31.12.2014) 162.962,02 €. Die Forderungen von rd. 89.018,87,00 € beziehen sich überwiegend auf ausstehende Fördermittel für das Projekt IWB und dem Projekt Cluster Forst und Holz, ausstehende Zuschüsse für die Clusterinitiative sowie Erstattungsansprüche.

Arbeitsprogramm

Das von der Gesellschafterversammlung am 14.01.2014 beschlossene Arbeitsprogramm konnte umgesetzt werden. Die Aktivitäten lassen sich den Schwerpunkten "Ansiedlungsinitiative und Investorenservice", "Standortentwicklung", "Markeninitiative" sowie Kommunikationsund Öffentlichkeitsarbeit" zuordnen.

Risiken und Risikomanagement

Die finanzielle Situation der BSM GmbH in 2014 ist insgesamt geordnet. Die Austritte der Stadt Lindau und von Herrn Jakob Göldi, welche sich in 2014 auswirkten, konnten aufgefangen werden. Das Jahresbudget basiert größtenteils auf den Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter (rd. 215.868,00 €) sowie der Gruppe der Kammern und Verbände (rd.10.000,00 €) sowie sonstige Sponsoren. Mit Hilfe monatlicher Auswertungen findet ein Abgleich zwischen Budgetansätzen, Ist-Zahlen und Arbeitsfortschritten statt.

Ausblick

Zentrale Maßnahme für 2015 ist weiterhin die Verbreitung des im Rahmen des IWB Projektes entwickelten Corporate Designs. Im Mittelpunkt des Clustermanagements steht der Netzwerkaufbau mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen/Hochschulen aus dem technologischen Kernbereich sowie mit Unternehmen und Einrichtungen aus dem Supportbereich. Ebenso ist ein neues Cluster zum Thema Automotive für die Bodenseeregion geplant. Zudem präsentiert sich die BSM GmbH auf verschiedenen Messen zum einen als Aussteller wie bspw. international auf der EXPO REAL und der MIPIM in Cannes oder zum anderen regional auf Kleinmessen.

Das Budget bewegt sich weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Ansatzpunkte für eine Verbesserung der finanziellen Basis sind:

- Gewinnung neuer Gesellschafter und Sponsoren. Die Akquise durch die Geschäftsführung läuft weiter.
- Budgeteinzahlung durch die Gesellschafter, die bislang einen Sonderstatus haben.
- Etablierung der BSM als zentrale Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Vierländerregion Bodensee im Rahmen der Vielzahl der Projekte.

2.2.4.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (12.05.2015) Schmid & Tritschler GmbH, Schmid

(entnommen dem Prüfbericht zum Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH Konstanz zum 31.12.2014)

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bodensee Standort Marketing GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.2.5 Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH

2.2.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Energieagentur Kreis Konstanz g	JGmbH			
Gegenstand des Unternehmens	 Gegenstand des Unternehmens ist die unentgeltliche Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zum Erreichen folgender Ziele: Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens. Unentgeltliche wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insbesondere kostenlose Erstberatungen zum Abbau bestehender Hemmschwellen. Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Konstanz. Unentgeltliche Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes mit den Angaben zum Investitionsvolumen und der Höhe der CO₂-Einsparungen, die durch die Beratung initiiert bzw. erreicht wurden. 				
Besetzung der Organe	Geschäftsführung: Gerd Burkert Sebastian Frick				
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	27.600,- €			
	Landkreis Konstanz Stadtwerke Konstanz GmbH Thüga Energienetze GmbH EnBW Regional AG Stadtwerke Radolfzell Sparkasse Singen-Radolfzell Solarcomplex AG Verband f. Energiehandel SWM EKS AG Schaffhausen Kreishandwerkerschaft Stadtwerke Engen Stadtwerke Stockach Energiedienst Netze GmbH Clean Energy GmbH Stadtwerke Singen Elektrizitätswerk Aach GmbH Gemeinde Steißlingen Erdgas Südwest GmbH NABU Donau-Bodensee e.V. Bund Radolfzell	13.800,- € = 50,0 % 3.100,- € = 11,2 % 2.800,- € = 10,1 % 1.100,- € = 4,0 % 1.000,- € = 3,6 % 1.000,- € = 2,9 % 800,- € = 2,9 % 600,- € = 2,2 % 500,- € = 1,4 % 300,- € = 1,1 % 300,- € = 1,1 % 300,- € = 1,1 % 300,- € = 1,1 % 300,- € = 1,1 % 300,- € = 0,4 % 100,- € = 0,4 % 100,- € = 0,4 % 50,- € = 0,2 % 50,- € = 0,2 %			
Beteiligungen des Unternehmen	Keine				

2.2.5.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	2,00	2,00	2,00	3,00	3,00
Summe	2,00	2,00	2,00	3,00	3,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	28.920,00	§ 286 Abs. 5 HGB	§ 286 Abs. 5 HGB	69.900,00	69.800,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Summe	28.920,00	§ 286 Abs. 5 HGB	§ 286 Abs. 5 HGB	69.900,00	69.800,00

2.2.5.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweich	Abweichungen	
	€	€	€	€	%	
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0	0	-	
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	855	1	7.770	7.769	776.900	
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-	
Sachanlagen	1.771	2.191	4.723	2.532	116	
Finanzanlagen	0	0	0	0	-	
Umlaufvermögen						
Vorräte	0	0	14.748	14.748	100	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	383	11.972	9.167	-2.805	-23	
Wertpapiere	0	0	0	0	-	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	163.931	209.272	165.939	-43.332	-21	
Rechnungsabgrenzungsposten	718	720	10.889	10.169	1.413	
Bilanzsumme	167.658	224.155	213.235	-10.920	-5	

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ıngen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	27.000	27.600	27.600	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	102.986	126.358	173.597	47.238	37
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	23.372	47.238	-17.470	-64.708	-137
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	6.952	7.214	8.660	1.446	20
Verbindlichkeiten	7.348	15.745	17.190	1.445	9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3.659	3.659	-
Bilanzsumme	167.658	224.155	213.235	-10.920	-5

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

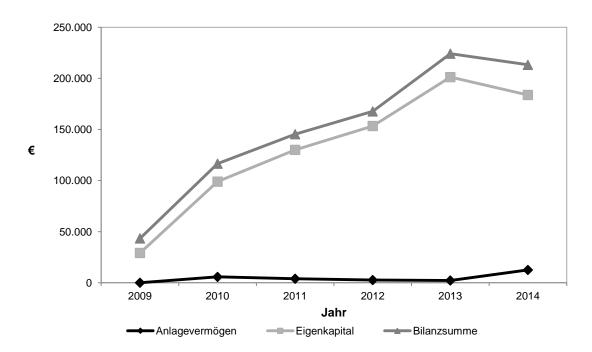
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.5.4 Daten der GuV

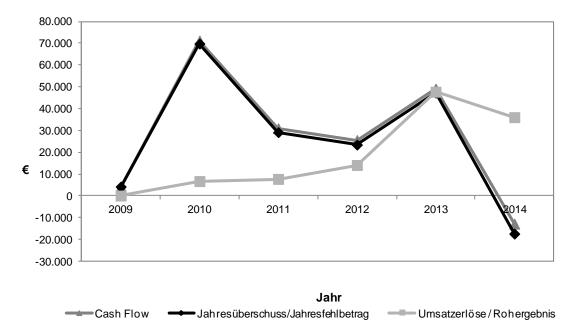
	2012	2013	2014	Abweichungen		
	lst	lst	lst			
	€	€	€	€	%	
Umsatzerlöse	14.038	47.655	35.982	-11.673	-24	
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	14.748	14.748	-	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-	
Sonstige betriebliche Erträge	156.463	183.298	170.514	-12.784	-7	
Materialauf w and	5.185	11.101	4.923	-6.178	-56	
Personalaufw and	83.018	98.934	139.273	40.339	41	
Abschreibungen	2.099	1.850	4.561	2.711	147	
Sonstige betriebliche Aufw endungen	57.959	73.050	90.486	17.436	24	
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.146	1.221	586	-635	-52	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-	
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	13	0	57	57	-	
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	23.372	47.238	-17.470	-64.708	-137	
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-	
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	23.372	47.238	-17.470	-64.708	-137	

2.2.5.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2009 bis 2014



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2009 bis 2014



2.2.5.6 Kennzahlen

	2012	2013	2014	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	2	1	6	5	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	98	99	94	-5	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	91	90	86	-4	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	9	10	14	4	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	5.840	9.179	1.471	-7.708	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	5.840	9.179	1.471	-7.708	(Egenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	166	99	-49	-148	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	15	23	-10	-33	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	14	21	-8	-29	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres- überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	9	26	15	-11	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in w elchem Maß ein Unternehmen seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
Cash Flow	€ 25.471	€ 49.088	€ -12.909	€ -61.998	Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
					(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in w elchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten

Aufwand nach $\S\,275\,\mbox{Abs.}\,2$ Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.2.5.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2014)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Energieagentur ist eine gemeinnützige GmbH und vorwiegend in den drei Handlungsfeldern "Privatpersonen", "Kommunen" und "Unternehmen" tätig. Im Jahr 2013 wurde mit dem Themenfeld "Elektromobilität" im Landkreis Konstanz ein weiteres Feld beschlossen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz-und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von rd. -18 T€ ab.

Die Umsatzerlöse betrugen rd. 36 T€. Auf Energieberatungen in Städten und Gemeinden des Landkreises entfallen rd. 19,9 T€, rd. 6,6 T€ auf das Projekt (Zweckverband Protec Orsingen und rd. 6,5 T€ auf die European Energy Awards in Singen und Gailingen. Die restlichen rd. 3 T€ entfallen u.a. auf Energie-Checks der Verbraucherzentrale sowie sonstige fachliche Beratungen.

Die Personalaufwendungen betrugen insgesamt rd. 139 T€. Sie unterschritten den Planansatz um rd. 16 T€. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die im September 2014 eingerichtete Teilzeitstelle ganzjährig in den Planansätzen zu tragen kommt. Weiterhin ist dabei zu berücksichtigen, dass die Kosten für die Assistentin für die Geschäftsführung mit rd. 19 T€ als Aufwendungen für Fremdarbeiten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Die Kfz-Kosten für das im August 2013 angeschaffte Elektroauto betrugen 10,2 T€.

Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

Prognosebericht

Die Aufgabe der Energieagentur besteht neben den Beratungsleistungen auch in der Entwicklung von Projekten der Energiewende. Hierbei sind die Potenziale noch nicht ausgeschöpft. Die kostenlose Energieberatung für private Endverbraucher ist nachhaltig und flächendeckend im Landkreis etabliert.

Neben den Beratungsdienstleistungen und Vortragsveranstaltungen wurde seit April 2013 ein kommunales Energiemanagement bei kleineren Gemeinden im Landkreis installiert und ausgebaut. Energetische Beratungen bei Unternehmen werden seit Anfang 2013 mit einem externen Team von Kooperationspartnern angeboten. Dafür können voraussichtlich kostendeckende Einnahmen realisiert werden.

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Unternehmen ubitricity wurde der Feldversuch "e-mobil Kreis Konstanz" gestartet. Dieser Impuls konnte sich ebenfalls auf die Regionen Vorarlberg und Lindau ausweiten. Weitere Projekte sind zu diesem Thema geplant.

Risikobericht

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die Gesellschafter mittels Zuwendungen sichergestellt. Dies gilt nach der Gesellschaftsvereinbarung der EA für die ersten 5 Jahre. Am 21.06.2013 wurde in der ordentlichen GV beschlossen, dass alle Zahlungen, bis auf die freiwilligen Sponsorenzuschüsse, bleiben. Der Gesamtbetrag reduziere sich auf 157,8 T€.

Auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft bestehen insgesamt wenig Chancen, kostendeckende Einnahmen zu generieren.

Der Kreistag stimmte am 20. Oktober 2014 einer weiteren, unveränderten Zuschussgewährung in Höhe von 75 T€ befristet 2015 bis 2019 zu.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Buchhaltung ist an ein Steuerberatungsbüro vergeben. Es werden monatliche Auswertungen erstellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Seit Dezember 2010 wurden die kostenfreien Erstberatungen in sämtlichen Städten und Gemeinden des Kreises Konstanz angeboten, was zu einer deutlichen Steigerung der Beratungszahlen führte. Die Beratungszahlen sind traditionell während der Sommermonate und zum Jahresende schwächer. Im Jahr 2014 wurden 208 Erstberatungen, das ergab einen Durchschnitt von 20 Beratungen im Monat. Erwähnenswert ist die durchschnittlich hohe Zahl der Klicks auf der Homepage der Energieagentur von 38.222 pro Monat (Anstieg zum Vorjahr von 24 %).

2.2.5.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (08.06.2014) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Stuttgart, Bitzer, Lein

(entnommen dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2014)

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH, Radolfzell für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und durch den Lagebericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.2.6 Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH

Jahresabschluss 2012

2.2.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Gesundheitsverbund Landkreis Konsta	90
Zweck der Gesellschaft ist die Fö Gesundheitswesens, der Wohlfahrtsp sowie der Jugend- und Altenhilfe und Unterstützung hilfsbedürftiger Personei	oflege, der Berufsbildung der Mildtätigkeit durch die
Geschäftsführung:	
Peter Fischer (ab 13.12.2012)	
Rainer Ott (ab 13.12.2012)	
Aufsichtsrat:	
	er
Dr. Benedikt Oexle	
Karl-Heinz Schwarz	
Johannes Kölzer	
Ulrich Burchardt	
Dr. Christiane Kreitmeier	
Dr. Ewald Weisschedel	
Dr. Jörg Schmidt (als Gaststatus)	
Stammkapital:	1.000.000,-€
Landkreis Konstanz	520.000,-€ = 52,0 %
Spitalstiftung Konstanz	240.000,- € = 24,0 %
Fördergesellschaft für Hospizarbeit	240.000,- € = 24,0 %
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs-	405.57
gesellschaft Konstanz mbH	100 %
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs-	
gesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum	n mbH 100 %
	Gesundheitswesens, der Wohlfahrtssowie der Jugend- und Altenhilfe und Unterstützung hilfsbedürftiger Personel Geschäftsführung: Berthold Restle (bis 13.12.2012) Peter Fischer (ab 13.12.2012) Rainer Ott (ab 13.12.2012) Aufsichtsrat: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzende Johannes von Bodman Dr. Georg Geiger Andreas Hoffmann Siegfried Lehmann Jürgen Leipold Franz Moser Johannes Moser Artur Ostermaier Oliver Ehret Dr. Benedikt Oexle Karl-Heinz Schwarz Johannes Kölzer Ulrich Burchardt Dr. Christiane Kreitmeier Dr. Ewald Weisschedel Elisabeth Keller Dr. Jörg Schmidt (als Gaststatus) Stammkapital: Landkreis Konstanz Spitalstiftung Konstanz Fördergesellschaft für Hospizarbeit Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH

2.2.6.2 Beschäftigtenzahl

	2011	2012
Arbeiter	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00
	2011	2012
	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	0,00	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

2.2.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011 2012		Abweichungen		
	€	€	€	%	
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-	
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-	
Sachanlagen	0	0	0	-	
Finanzanlagen	0	43.471.000	43.471.000	-	
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	-	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.213	0	-2.213	-100	
Wertpapiere	0	0	0	-	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	24.987	520.294	495.307	1.982	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-	
Bilanzsumme	27.200	43.991.294	43.964.094	161.633	

Passiva	2011	2012	Abweichungen	
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	1.000.000	975.000	3.900
Kapitalrücklage	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-100.076	-100.076	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	-
Rückstellungen	2.200	30.000	27.800	1.264
Verbindlichkeiten	0	43.061.370	43.061.370	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	27.200	43.991.294	43.964.094	161.633

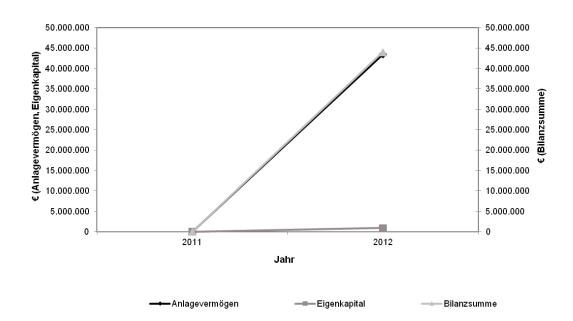
Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	-

2.2.6.4 Daten der GuV

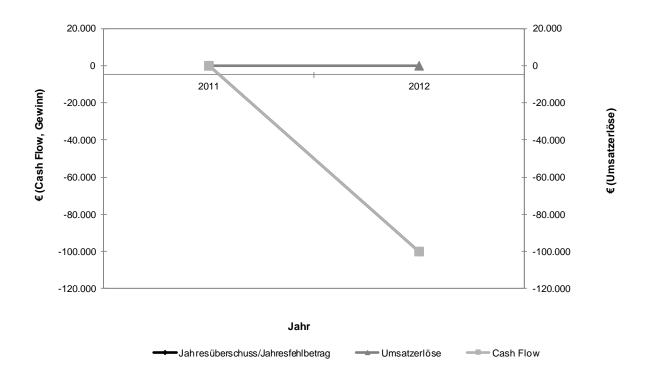
	2011	2012	Abweichu	ıngen
	lst	lst	_	0.4
Umsatzerlöse	€	€	€	%
Ulisalzeriose	Ü	U	U	-
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen	0	0	0	-
Erzeugnissen				
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.213	452	-1.761	-80
Materialauf w and	0	0	0	-
Personalauf w and	0	0	0	-
Abschreibungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.213	89.183	86.971	3.930
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf vermögens	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	11.345	11.345	100
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-100.076	-100.076	-100
Außerordentliche Erträge	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-100.076	-100.076	-

2.2.6.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der GLKN in den Jahren 2011 bis 2012



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der GLKN in den Jahren 2011 bis 2012



2.2.6.6 Kennzahlen

2011	2012	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	

Vermögenslage

		99	99	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100;
				Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist
				Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	1	-99	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100;
				Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

52

Finanzlage

Eigenkapitalquote	92	2	-90	Eigenkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als
				Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	8	98	90	Fremdkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage-
				vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene
				Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)
				/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;
				Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
				den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	-11	-11	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
				Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das
				eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
				überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
				w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	0	0	0	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and
				(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
				seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

			Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern
			+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
€	€	€	+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
0	-100.076	-100.076	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
			(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

 $\label{prop:continuous} Fremdkapital = Verbindlichkeiten, R\"{u}ckstellungen \ und \ passive \ Rechnungsabgrenzugsposten$

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.2.6.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2012)

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft "Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH" wurde am 15. Dezember 2011 gegründet. Mit Konsortialvertrag vom 26. Juli 2012 vereinbarten der Landkreis Konstanz, die Spitalstiftung Konstanz und die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH die Aktivitäten des Klinikum Konstanz und der Krankenhäuser der HBH GmbH in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen unter einer gemeinsamen Gesellschaft in der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH zusammenzuführen. Am 12. Dezember 2012 erfolgte die Einbringung der zuvor neu gegründeten Krankenhausbetriebsgesellschaften Konstanz und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen in die GLKN.

Geschäftsverlauf und Lage

• Allgemein

Das Geschäftsjahr 2012 war im Wesentlichen geprägt durch den rechtlichen Vollzug der Landkreislösung. (siehe Gesellschaftsrechtliche Grundlagen)

Aufgrund des Konsortialvertrages wurde das Stammkapital durch den Landkreis Konstanz um 495.000 € auf 520.000 € durch eine Bareinlage erhöht. Des Weiteren wurden zwei neue Geschäftsanteile im Nennwert jeweils 240.000 € gebildet und somit das Stammkapital der Gesellschaft durch Sacheinlage auf 1.000.000 € erhöht. Die Übernahme der neuen Geschäftsanteile erfolgte durch die Spitalstiftung Konstanz sowie durch die Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie durch die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH.

Erste Maßnahmen zur operativen Umsetzung der neuen gesellschaftsrechtlichen Struktur wurden umgesetzt. Die Geschäftsführung der GLKN sowie der Betriebsgesellschafen HBK und Klinikum Konstanz wurden einheitlich durch die Geschäftsführer Peter Fischer und Rainer Ott besetzt. Weiterhin wurden erste Verwaltungsstrukturen zusammengeführt und eine neue Aufbauorganisation des Gesundheitsverbundes definiert.

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr wurden keine Umsätze oder Betriebserträge erzielt. Die Betriebsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Beratungs- und Personalbeschaffungskosten.

Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch den Bereich der Administration Abteilungen und Leistungstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sah die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T € 28 für 2013 geplant.

2.2.6.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (03.08.2015) Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, Berger, Schanbacher

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2012)

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.2.7 Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH

2.2.7.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Kompostwerk Landkreis Kon	stanz GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Landkreis Konstanz (als Beasondere der Betrieb eines Konstanz beitung biologisch abbaubare öffentliche Zwecke im Sin Württemberg. Die Gesellschaschäften berechtigt, die dem Unternehmensgegenstandes nahmen im Rahmen von Konstanderen öffentlich-rechtlichschlossen hat, sowie die Vonderen	orübergehende Vollauslastung vor- en aus anderen Herkunftsbereichen,
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Ulrich Steinborn Harald Nops Aufsichtsrat: Aloys Oechtering - Vorsitzend Landrat Frank Hämmerle - Sternaz Moser Artur Ostermaier Eckhard Vogt	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital Landkreis Konstanz	52.000,- € 26.000,- €
	Remondis GmbH & Co.KG	26.000,-€
Beteiligungen des Unternehmens	Keine	

2.1.7.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	11,00	11,00	11,00	17,00	9,00
Angestellte / Beamte	5,00	5,00	5,00	0,00	5,00
Summe	16,00	16,00	16,00	17,00	14,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB				
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 286 Abs. 4 HGB				
Summe	-	-	-	-	-

2.2.7.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	5.732.553	8.543.838	8.656.579	112.741	1
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	317.512	266.609	248.069	-18.540	-7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	467.336	669.506	432.522	-236.984	-35
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	1.203.977	516.144	353.685	-162.460	-31
Rechnungsabgrenzungsposten	712	648	480	-167	-26
Aktive latente Steuern	18.291	29.885	22.356	-7.529	-25
Bilanzsumme	7.740.381	10.026.630	9.713.691	-312.939	-3

Passiva	2012	2013	2014	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000	0	0
Kapitalrücklage	2.556.459	2.556.459	2.556.459	0	0
Gew innrücklagen	3.866.998	3.915.465	1.307.502	-2.607.964	-67
Gew innvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	48.467	-2.607.964	-173.239	2.434.724	93
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	318.644	299.977	261.728	-38.248	-13
Verbindlichkeiten	570.212	5.466.342	5.339.181	-127.162	-2
Rechnungsabgrenzungsposten	327.600	344.350	370.060	25.710	7
Bilanzsumme	7.740.381	10.026.630	9.713.691	-312.939	-3

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	_

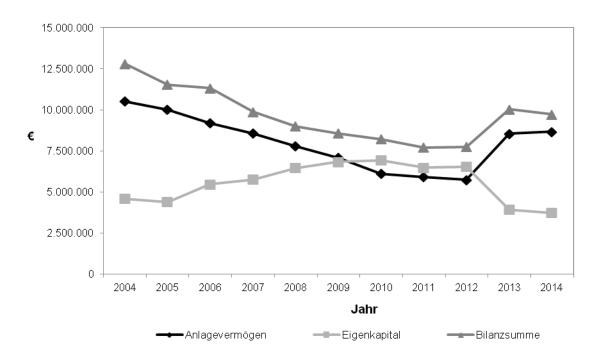
2.1.7.4 Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	lst	lst	lst		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse / Rohergebnis (ab 2004)	2.580.476,30	1.912.803,02	2.116.808,46	204.005	11
Erträge Kostenausgleich Landkreis Konstanz, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen *)	0,00	0,00	0,00	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0	-
Sonstige betriebliche Erträge *)	0,00	0,00	0,00	0	-
Materialaufw and *)	0	0	0	0	-
Personalauf w and	912.509	940.357	729.401	-210.956	-22
Abschreibungen	462.130	470.979	558.005	87.027	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.119.000	3.036.050	886.483	-2.149.568	-71
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.532	3.521	551	-2.970	-84
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen, Aufw endungen aus Verlustübernahme	11.251	43.156	84.698	41.542	96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.118	-2.574.217	-141.227	2.432.991	95
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.497	3.171	6.818	3.647	115
Sonstige Steuern	25.154	31.213	25.195	-6.019	-19
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	48.467	-2.608.602	-173.239	2.435.362	93

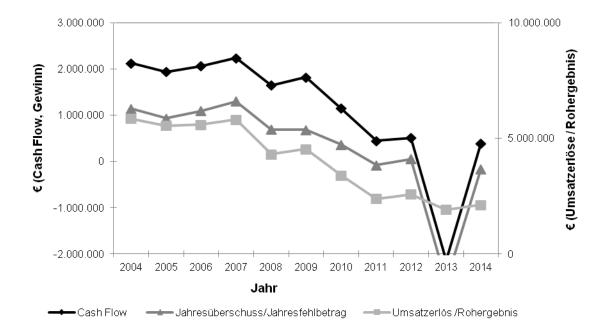
^{*)} ab 2004 im Rohergebnis enthalten

2.1.7.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 2004 bis 2014



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Jahresergebnis und Cash-Flow der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 2004 bis 2014



2.2.7.6 Kennzahlen

	2012	2013	2014	A b- weichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	74	85	89	4	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	26	15	11	-4	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage	!				
Eigenkapitalquote	84	39	39	-1	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	16	61	61	1	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	114	46	43	-3	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	114	46	43	-3	(Eigenkapital-Hangfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100
Ertragslage	1				
Umsatzrentabilität	2	-136	-8	128	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	1	-67	-5	62	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	1	-26	-1	25	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst
Kostendeckung	101	102	102	0	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in w elchem Maß ein Unternehmen seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
Cash Flow	€ 510.597	€ -2.137.623	€ 384.766	€ 2.522.389	Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
					(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.2.7.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2014)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2014

Die Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH war im Geschäftsjahr 2014 in folgenden Bereichen tätig:

- Betrieb einer Kompostierungsanalage für Bioabfall
- Betrieb einer Grüngutkompostierungsanlage
- Vermarktung der produzierten Komposte und Substrate
- Betrieb einer Umschlaganlage für Altpapier
- Betrieb einer Umschlaganlage für Restmüll aus Haushalten
- Containergestellung und Transport von Abfällen zur Verwertung bzw. Beseitigung

Die Umsatzerlöse aus diesen Tätigkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 4.534 T€ gegenüber 4.320 T€ in 2013 und haben sich somit um 214 T€ erhöht.

Der wirtschaftliche Erfolg der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH hängt weiterhin davon ab, in welcher Höhe (Preis pro Tonne) die Erlöse zur Verarbeitung der Bioabfälle generiert werden können bzw. welche Mengensteigerung noch zu realisieren ist. Dies muss gleichzeitig mit einem wirtschaftlichen technischen Betrieb der Gesamtanlage einhergehen. Die neugebaute Tunnelkompostieranlage kann dies für einen Durchsatz von ca. 42.000 t gewährleisten. Die neue Nachsiebanlage erbrachte eine Durchsatzsteigerung von ca. 40%. Das geplante Ziel zur Reduzierung des Personalbedarfs konnte konsequent umgesetzt werden. Des Weiteren musste eine externe Verarbeitung von Bioabfällen nicht in Anspruch genommen werden. Eine vertragskonforme Verlängerung der Restmülltransporte und Restmüllumschlag konnte bis 31.12.2020 umgesetzt werden.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 einen negativen Ertrag erwirtschaftet. Es kam zu einem Liquiditätsengpass, welcher durch Finanzmittel der Gesellschafter überbrückt wurde. Der Zeitraum des Überbrückungsdarlehens des Gesellschafters REMONDIS beläuft sich auf ca. 3 Jahre. Der Liquiditätsengpass resultiert im Wesentlichen durch den Neubau der Tunnelkompostierung, sowie des noch zu tätigen Kaufs des geleasten Radladers und der getätigten Investition im Bereich der Kompostaufbereitung.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen werden die erforderlichen Steuerungs- und Kontrollinstrumente genutzt. Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der REMONDIS AG & Co. KG mit einbezogen. Die REMONDIS AG & Co. KG hat das von ihr angewandte Risikofrüherkennungssystem formalisiert und dokumentiert.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung in den nächsten fünf Jahren haben, sind derzeit nicht bekannt.

2.2.7.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (29.05.2015) PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schubert, Bock

(entnommen dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2014)

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

2.2.8 Modellprojekt Konstanz GmbH i.L.

Liquidationsabschluss zum 31.08.2014

2.2.8.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Modellprojekt Konstanz GmbH i.L.
Gegenstand des Unternehmens	 Umsetzung des Projektes des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt (PLENUM) mit den Zielen: standortangepasste und umweltverträgliche Landnutzung Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für wild wachsende Pflanzen und frei lebende Tiere Erhalt der abwechslungsreichen Kultur- und Erholungslandschaft Schaffung von Solidargemeinschaften zwischen Erzeugern, Verarbeitern, Handel und Verbrauchern Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen Entwicklung von Bausteinen für ein nachhaltiges Standortmarketing kommunenübergreifende Umsetzung des Agenda 21-Prozesses im ländlichen Raum
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Michael Baldenhofer Harald Nops Aufsichtsrat: Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Bernhard Volk - stellv. Vorsitzender Margaretha Barth Dr. Hubertus Both Thomas Hepperle Franz Käppeler Prof. Dr. Rainer Luick Anton Rist Georg Ruf Norbert Schültke (beratend)
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.2.8.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	3,00	3,00	2,00	0,00	0,00
Summe	3,00	3,00	2,00	0,00	0,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	-			
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 286 Abs. 4 HGB	-			
Summe	-	-	-	-	-

2.2.8.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ıngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	-1	-100
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	1.233	754	0	-754	-100
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.950	15.887	6.973	-8.914	-56
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	60.866	42.670	41.086	-1.584	-4
Rechnungsabgrenzungsposten	350	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	90.399	59.312	48.059	-11.253	-19

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ıngen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	47.644	6.957	-3.277	-10.234	-147
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-40.687	-10.234	-1.712	8.522	83
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	12.246	3.755	3.000	-755	-20
Verbindlichkeiten	21.196	8.834	48	-8.786	-99
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	90.399	59.312	48.059	-11.253	-19
Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

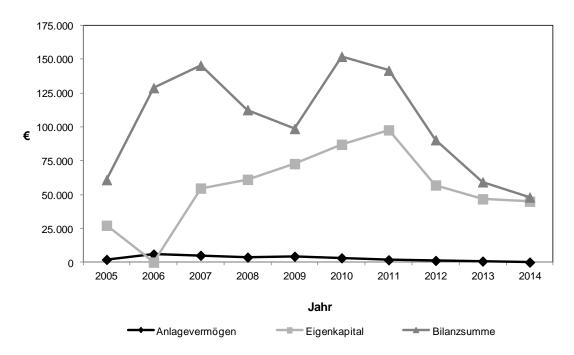
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.8.4 Daten der GuV

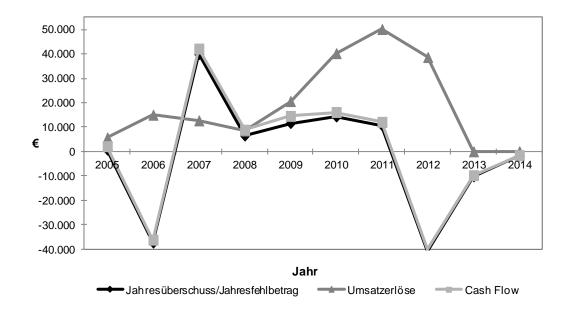
Γ					
	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	38.591	0	0	0	-
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	92.752	7.630	0	-7.630	-100
Materialauf w and	1.141	0	0	0	-
Personalauf w and	129.689	8.551	0	-8.551	-100
Abschreibungen	493	479	133	-346	-72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.370	8.833	1.072	-7.761	-88
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	270	0	107	107	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf vermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-43.079	-10.234	-1.098	9.136	89
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.393	0	614	614	341.017
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-40.687	-10.234	-1.712	8.522	83

2.2.8.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. in den Jahren 2005 bis 2014



Entwicklung von Umsatz, Jahresergebnis und Cash-Flow der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. in den Jahren 2005 bis 2014



2.2.8.6 Kennzahlen

2012	2013	2014	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	1	1	0	-1	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100;
					Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist
					Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	99	99	100	1	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100;
					Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	63	79	94	15	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	37	21	6	-15	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	4.617	6.192	0	-6.192	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	4.617	6.192	0	-6.192	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	-105	-134	-133	1	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
					den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-71	-22	-4	18	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
					Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das
					eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	-45	-17	-4	14	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
					überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
					w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	22	0	0	0	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and
					(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
					seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

				Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern
				+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
€	€	€	€	+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
-40.194	-9.755	-1.579	8.176	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
				(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem
				kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem
				Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.2.8.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. zum 31.08.2014)

Allgemeines

Die Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. befindet sich seit 01.01.2013 in Liquidation. Die bisherigen Geschäftsführer, Harald Nops und Michael Baldenhofer, wurden für die Abwicklung der Liquidation bestimmt und beauftragt. Im Jahr 2014 wurde eine verwaltungstechnische Restabwicklung durchgeführt. Mit der Liquidationsbilanz ist die Liquidation abgeschlossen.

Das Stammkapital betrug zu Beginn und am Ende des Jahres 2014 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter der Modellprojekt GmbH war im Jahr 2014 der Landkreis Konstanz.

2.2.8.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (02.12.2014) ETL AG Berlin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Konstanz, Pilz

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. zum 31.08.2014)

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Modellprojekt Konstanz GmbH i.L. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. August 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Unmittelbare Beteiligungen < 25 % 2.3

2.3.1 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

2.3.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)
Gegenstand des Unternehmens	Der 1923 gegründete Badische Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV) ist als Spezialversicherer für Kommunen in Baden tätig. Der öffentliche Zweck ist bei der BGV in der Satzung veran- kert. In der Satzung ist geregelt, dass die Gesellschaft die lokale kommunale Wirtschaft fördert und Maßnahmen zur Schadensverhütung kommunaler Einrichtungen durchführt. Der BGV steht den Kommunen jederzeit zur Seite. Er berät zu Haftungsrisiken, erarbeitet eine individuelle Bewertung und Risikoabschätzung des Versicherungsbedarfs und infor- miert auf Gemeinderatssitzungen, Versammlungen, Kongres- sen und Tagungen über die Möglichkeiten des Risk- Managements.
Besetzung der Organe	Vorstand: Heinz Ohnmacht - Vorsitzender Prof. Edgar Bohn - stellv. Vorsitzender Raimund Herrmann - Vorstandsmitglied Verwaltungsrat: Jürgen Bäuerle — Vorsitzender Ernst Schilling — stellv. Vorsitzender Klaus Demal Wolfgang Dietz Georg Eble Dr. Joachim Herrmann (ab 16.07.2014) Ulrich Hintermayer Michael Kessler Dr. Rupert Kubon Dr. Peter Kurz Edith Schreiner Bernd Siefermann Peter Schneider (bis 15.07.2014) Dorothea Störr-Ritter Klaus Jehle Horst Althoff
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 612.700,00 € Der Landkreis ist in Höhe von 4.450,00 € (= 0,73 %) am BGV beteiligt. Im Jahr 2014 hatte der BGV folgende Anzahl an Mitgliedern: Städte und Gemeinden – 439; Zweckverbände – 203; Gemeindeverwaltungsverbände – 35; Landkreise – 13

2.3.1.2 Fallzahlen

	Anzahl der Versicherungsverträge				
	2012	2013	2014	Veränderung	
Unfallversicherung	1.959	1.939	1.951	12	
Haftpflichtversicherung	2.800	2.815	2.836	21	
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.336	19.612	19.940	328	
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15.514	15.887	16.251	364	
Feuer- und Sachversicherung	93.902	93.907	94.548	641	
Sonstige Versicherungen	1.892	1.919	2.019	100	
Gesamtes Geschäft	135.403	136.079	137.545	1.466	

2.3.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichun	igen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	0	0	0	0	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Kapitalanlagen	286.450.771	292.319.962	303.162.828	10.842.866	4
Umlaufvermögen					
Forderungen	6.209.834	6.425.242	3.993.094	-2.432.147	-38
Sonstige Vermögensgegenstände	1.132.660	4.290.916	8.535.912	4.244.997	99
Rechnungsabgrenzungsposten	1.301.865	1.347.208	1.128.309	-218.898	-16
Aktive Latente Steuern	4.235.423	4.146.902	4.259.747	112.845	3
Bilanzsumme	299.330.553	308.530.229	321.079.891	12.549.662	4

Passiva	2012	2013	2014	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital	124.726.061	126.376.561	128.418.161	2.041.600	2
Versicherungstechnische Rückstellungen	153.441.007	159.301.359	166.971.990	7.670.631	5
Andere Rückstellungen	19.063.625	19.931.615	20.041.004	109.389	1
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.063	2.048	849	-1.199	-59
Andere Verbindlichkeiten	2.097.797	2.918.646	5.647.887	2.729.241	94
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	299.330.553	308.530.229	321.079.891	12.549.662	4

2.3.1.4 Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Versicherungstechnische Rechnung					
Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung	34.337.281	35.533.171	36.426.929	893.758	3
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	990.577	964.400	911.844	-52.556	-5
Sonstige versicherungstechnische Erträge	53.120	1.590	143.266	141.677	8.912
Aufw endungen für Versicherungsfälle	24.995.150	28.349.976	28.751.130	401.154	1
Veränderungen der übrigen Netto-Rückstellungen	142.975	39.728	2.310	-37.418	-94
Aufw endungen für Beitragsrückerstattungen	3.675.000	3.195.000	1.719.000	-1.476.000	-46
Aufw endungen für den Versicherungsbetrieb	3.577.588	2.986.446	3.758.988	772.543	26
Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen	792.607	78.803	88.525	9.722	12
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.112.419	-783.198	-2.123.288	-1.340.090	-171
Nichtversicherungstechnische Rechnung					
Erträge aus Kapitalanlagen	5.568.293	5.152.236	5.635.549	483.313	9
Aufw endungen für Kapitalanlagen	403.549	432.704	468.222	35.518	8
Technischer Zinsertrag	990.651	964.472	911.895	-52.577	-5
Sonstige Erträge	906.709	787.052	765.976	-21.076	-3
sonstige Aufw endungen	2.804.020	3.090.102	3.467.473	377.371	12
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.647.972	2.597.475	2.597.352	-123	0
Außerordentliche Aufwendungen	1.177.196	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	-1.177.196	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.960	551.232	546.117	-5.115	-1
Sonstige Steuern	-43.084	412.943	22.735	-390.208	-94
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.493.900	1.633.300	2.028.500	395.200	24

2.3.2 Baugenossenschaft Hegau eG

2.3.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Baugenossenschaft Hegau eG
Gegenstand des Unternehmens	Die Genossenschaft kann Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, veräußern, bewirtschaften, betreuen und verwalten. Hierzu zählen u.a. alle Wohnungs-, Gewerbe-, Dienstleistungs-, Verkehrs- und Freizeitimmobilien sowie alle damit verbundenen Aufgaben im Dienstleistungsbereich. Sie kann alle im Bereich des Grundstücks-, Wohnungs- und Immobilienwesens, des Städtebaues, der Infrastruktur und der Raumordnung anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Genossenschaft kann Vermögen verwalten sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen und Unternehmens- und sonstige Beratungen durchführen. Beteiligungen sind zulässig.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Axel Nieburg - hauptamtlich Jörg Müller - nebenamtlich Aufsichtsrat: Erich Heiß - Vorsitzender Günter Hörenberg - stellv. Vorsitzender Bertram Greif Willi Schirmeister Torsten Kalb Franz Schlemmer
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 5.294.460,39€ Der Landkreis ist in Höhe von 5.280,00 € (= 0,099 %) an der Baugenossenschaft Hegau eG beteiligt. Am 31.12.2014 hatte die Baugenossenschaft 4.498 Mitglieder. Die Baugenossenschaft HEGAU eG ist an der HEGAU Immobilien Service und Management GmbH in Singen zu 100 % beteiligt.

2.3.2.2 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.081	28.563	19.215	-9.348	-33
Sachanlagen	76.286.098	79.408.038	79.955.362	547.324	1
Finanzanlagen	52.100	52.100	52.100	0	0
Umlaufvermögen					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.044.886	4.006.331	3.838.748	-167.583	-4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.810.525	2.750.746	2.530.233	-220.514	-8
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	7.856.435	8.218.388	10.293.878	2.075.490	25
Rechnungsabgrenzungsposten	16.348	14.402	13.332	-1.070	-7
Bilanzsumme	91.108.473	94.478.569	96.702.868	2.224.299	2

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Geschäftsguthaben	5.018.065	5.238.386	5.294.460	56.075	1
Kapitalrücklage	41.898	44.658	46.948	2.290	5
Ergebnisrücklage	13.110.000	14.520.000	16.025.000	1.505.000	10
Gew innvortrag/Verlustvortrag	608.501	1.341.007	1.298.685	-42.322	-3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.021.157	1.557.968	1.706.509	148.541	10
Einstellung in Ergebnisrücklage	105.000	1.410.000	1.505.000	95.000	7
Rückstellungen	7.088.408	5.925.774	5.624.477	-301.297	-5
Verbindlichkeiten	64.281.330	67.225.644	68.177.174	951.530	1
Rechnungsabgrenzungsposten	44.114	35.131	34.614	-517	-1
Bilanzsumme	91.108.473	94.478.569	96.702.868	2.224.299	2

2.3.2.3 Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichungen	
	lst	lst	lst		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	16.371.260	16.048.749	14.677.360	-1.371.389	-9
Aufw endungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	7.659.420	7.037.195	5.750.422	-1.286.773	-18
Personalauf w and	1.696.531	1.784.714	1.917.996	133.283	7
Abschreibungen	2.748.040	2.190.691	2.330.940	140.249	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	682.873	718.131	668.697	-49.435	-7
Erträge aus anderen Finanzanlagen	6	4	4	0	0
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	292.624	235.364	353.830	118.467	50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.419	89.375	78.542	-10.833	-12
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	2.595.128	2.718.347	2.361.993	-356.354	-13
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	1.391.317	1.924.414	2.079.689	155.275	8
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	75.386	83.036	86.039	3.002	4
Sonstige Steuern	294.773	283.409	287.141	3.732	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.021.157	1.557.968	1.706.509	148.541	10

2.3.3 Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH

Die Darstellung der Beteiligung an der Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH erfolgt für die Jahre 2012, 2013, 2014 und 2015 im Beteiligungsbericht 2015.

2.3.4 Internationale Bodensee Tourismus GmbH

2.3.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Internationale Bodensee Tourismus GmbH					
Gegenstand des Unternehmens	Alle Arten von Tätigkeiten, die direkt oder indirekt geeignet sind, den Tourismus im internationalen Bodenseegebiet zu fördern, beispielsweise durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Herausstellung der Vorzüge der Region als attraktives Reiseziel; Marktforschung und –analyse; Zielgruppendefinition und –ansprache; Entwicklung und Vertrieb einzelner Produkte; gesamtraumbezogene Angebotsplanung und –koordination; Entwicklung von Marketingstrategien; grenzüberschreitende Tourismus-Marketing-Kooperationen; Initiierung von Projekten; Koordination des Außen- und Innenmarketings; Markenpolitik, Markenentwicklung und -sicherung; Lizenzvergaben					
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Jürgen Ammann Aufsichtsrat: Dr. Christoph Tobler – Vorsitzende Frank Amann – stellv. Vorsitzende Mag. Christian Schützinger – stellv. Peter Brecht Prof. Dr. Anja Brittner-Widmann Werner Fritschi Norbert Henneberger Christoph Kunz Dr. Roland Scherer Thomas Willauer	r				
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital:	120.000,00€				
	Landkreis Bodenseekreis Landkreis Konstanz Vorarlberg Tourismus GmbH Verband der Tourismuswirtschaft Bodensee e.V. Oberschwaben Tourismus GmbH Landkreis Lindau Thurgau Tourismus St. Gallen-Bodensee-Tourismus Liechtenstein Marketing Schaffhauserland Tourismus	$39.397,00 \in = 32,87 \%$ $27.564,00 \in = 23,01 \%$ $11.833,00 \in = 9,86 \%$ $9.884,00 \in = 8,22 \%$ $9.884,00 \in = 8,22 \%$ $7.935,00 \in = 6,66 \%$ $5.151,00 \in = 4,27 \%$ $4.733,00 \in = 3,94 \%$ $1.949,00 \in = 1,64 \%$ $1.670,00 \in = 1,31 \%$				
Beteiligungen des Unternehmens	Keine					

2.3.4.2 Beschäftigtenzahl

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	5,00	5,00	8,50	10,50	10,10
Summe	5,00	5,00	8,50	10,50	10,10
Aushilfskräfte/Praktikanten	4,00	4,00	4,00	4,00	1,00
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB				
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 286 Abs. 4 HGB				
Summe	-	-	-	-	-

2.3.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.149	1.850	3.685	1.835	99
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	26.352	19.412	10.618	-8.794	-45
Finanzanlagen	1.250	0	500	500	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	40.129	36.392	11.140	-25.252	-69
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.231	42.258	183.351	141.093	334
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	82.230	126.829	105.979	-20.850	-16
Rechnungsabgrenzungsposten	4.780	8.801	6.000	-2.800	-32
Bilanzsumme	245.121	235.542	321.273	85.731	36

Passiva	2012	2013	2014	Abweich	ıngen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	431.000	120.000	120.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	-315.942	-434	37.978	38.412	8.847
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.508	38.412	27.402	-11.010	-29
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	30.703	27.062	27.906	844	3
Verbindlichkeiten	37.044	21.918	106.098	84.180	384
Rechnungsabgrenzungsposten	57.808	28.584	1.890	-26.694	-93
Bilanzsumme	245.121	235.542	321.273	85.731	36

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	_

2.3.4.4 Daten der GuV

Г						
	2012 2013		2014	Abweichun		
	lst	lst	Ist			
	€	€	€	€	%	
Jmsatzerlöse	407.107	563.315	1.105.006	541.691	96	
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-	
Sonstige betriebliche Erträge	932.418	722.188	475.864	-246.324	-34	
Waterialaufw and	661.920	540.187	866.477	326.290	60	
Personalauf w and	439.447	532.656	525.770	-6.887	-1	
Abschreibungen	18.026	16.381	9.016	-7.366	-45	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	222.266	159.415	153.160	-6.255	-4	
Erträge aus Beteiligungen	2.500	0	0	0	-	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.495	2.231	1.239	-991	-44	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	59	59	-	
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	2.861	39.094	27.628	-11.466	-29	
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.019	-66	-292	-226	-341	
Sonstige Steuern	372	748	518	-230	-31	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.508	38.412	27.402	-11.010	-29	

2.3.5 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

2.3.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Regionales Rechenzentrum Südlicher	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH				
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.					
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Helmut Schöpflin Vorsitzender der Gesellschafterversam Landrat Frank Hämmerle	nmlung ist				
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital: Stadt Freiburg i.Br. Ortenaukreis Landkreis Konstanz Landkreis Lörrach Landkreis Emmendingen Landkreis Waldshut Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	$500.000 \in$ $140.000 \in = 28,00\%$ $60.000 \in = 12,00\%$				

2.3.5.2 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	012 2013 2014		Abweichunger	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.323.363	4.252.509	4.363.410	110.901	3
Finanzanlagen	260	260	260	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50.084	259.332	234.930	-24.403	-9
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	142.043	117.988	87.825	-30.163	-26
Rechnungsabgrenzungsposten	1.999	2.025	2.764	739	36
Bilanzsumme	4.517.749	4.632.114	4.689.188	57.074	1

Passiva	2012	2012 2013 2014		Abweichu	ıngen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	500.000	0	0
Kapitalrücklage	1.820.000	1.975.000	2.130.000	155.000	8
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	6.267	8.558	8.901	343	4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	157.292	155.343	190.458	35.115	23
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	472.711	420.651	421.501	850	0
Verbindlichkeiten	1.561.479	1.572.562	1.438.328	-134.234	-9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	4.517.749	4.632.114	4.689.188	57.074	1

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	_

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.3.5.3 Daten der GuV

Г						
	2012	2013	2014	Abweichu	ungen	
	lst	lst	lst			
	€	€	€	€	%	
Umsatzerlöse	675.321	680.156	642.229	-37.927	-6	
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-	
Sonstige betriebliche Erträge	949	67.936	8.230	-59.706	-88	
Materialaufw and	182.435	291.950	203.810	-88.141	-30	
Personalaufw and	24.928	12.856	19.005	6.149	48	
Abschreibungen	106.749	105.589	115.671	10.082	10	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.547	44.650	47.560	2.910	7	
Erträge aus Beteiligungen	13	13	13	0	0	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.482	1.805	550	-1.255	-70	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	79.034	72.519	73.223	704	1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	226.072	222.345	191.753	-30.592	-14	
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	68.780	67.002	1.295	-65.706	-98	
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	157.292	155.343	190.458	35.115	23	

2.3.6 Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)

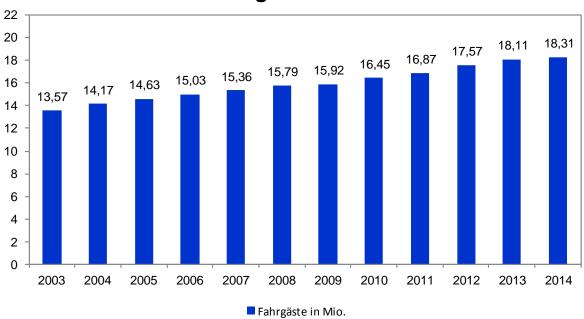
2.3.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Verkehrsunternehmen Hegau-Boder (VHB)	nsee Verbund GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft hat den Zweck, zwisch tern ein einheitliches Tarifsystem zu schentwickeln, die Abstimmung und Weiter trieblichen Leistungsangebotes sicherzüber den Gebietskörperschaften derer wirken. Ihr Verkehrsgebiet umfasst das ses Konstanz. Erweiterungen des Verkmöglich. Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihrer ressen- und wettbewerbsneutral. Sie faund trifft keine Maßnahmen, die zu ein Nachteil einzelner oder aller Unternehr führen, es sei denn, der Nachteil wird abetroffene Gesellschafter ist mit dem Aden. Die derzeitigen Konzessionsrecht bleiben unangetastet. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahm berechtigt, durch die der Gesellschafts mittelbar gefördert werden kann.	chaffen und weiterzu- erentwicklung des be- zustellen und gegen- n Finanzierung zu er- s Gebiet des Landkrei- kehrsgebietes sind n Gesellschaftern inte- asst keine Beschlüsse em wirtschaftlichen mer dieser Gesellschaft ausgeglichen und der Ausgleich einverstan- te der Gesellschafter nen und Geschäften
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Andreas Rüster Ralf Bendl	
	Der Landkreis Konstanz hält seine Bet "seehäsle" (Eigenbetrieb, rechtlich uns	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	30.000,-€
	Stadtwerke Konstanz GmbH Stadtwerke Radolfzell GmbH Stadt Singen (Stadtwerke) SüdbadenBus GmbH (SBG) SBB GmbH DB Regio AG Regionalv. Südbaden Landkreis Konstanz EVU Seehäsle Busbetrieb Jörg Schmidbauer DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee	6.780, - € = 22,6 % 3.000, - € = 10,0 % 5.220, - € = 17,4 % 6.300, - € = 21,0 % 3.600, - € = 12,0 % 3.300, - € = 11,0 % 600, - € = 2,0 % 600, - € = 2,0 %

2.3.6.2 Fallzahlen

Entwicklung der Fahrgäste in den Jahren 2003 bis 2014

Fahrgäste in Mio.



2.3.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichu	ngen
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.632	14.218	10.730	-3.488	-25
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	18.092	12.756	10.016	-2.740	-21
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.042.460	1.204.585	1.936.378	731.793	61
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	433.639	333.230	1.510.802	1.177.572	353
Rechnungsabgrenzungsposten	41	158	118	-41	-26
Bilanzsumme	1.513.864	1.564.946	3.468.043	1.903.097	122

Passiva	2012	2013	2014	Abweichu	ıngen
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	21.074	17.908	27.071	9.163	51
Verbindlichkeiten	1.461.696	1.516.765	3.410.482	1.893.717	125
Rechnungsabgrenzungsposten	1.093	273	491	217	80
Bilanzsumme	1.461.696	1.564.946	3.468.043	1.903.097	122

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	_

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.3.6.4 Daten der GuV

1							
	2012	2013	2014	Abweichu	hungen		
	lst	lst	Ist				
	€	€	€	€	%		
Umsatzerlöse	0	0	0	0	-		
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-		
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-		
Sonstige betriebliche Erträge	465.060	453.539	467.519	13.980	3		
Materialauf w and	0	0	0	0	-		
Personalaufw and	205.165	211.973	211.691	-282	0		
Abschreibungen	14.817	13.937	12.554	-1.383	-10		
Sonstige betriebliche Aufw endungen	247.012	228.788	243.736	14.948	7		
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.105	1.389	704	-685	-49		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf vermögens	0	0	0	0	-		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	-		
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	171	231	243	12	5		
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-		
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-		
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	171	231	243	12	5		
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-		

Mittelbare Beteiligungen > 50% 2.4

Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH

Jahresabschluss 2012

2.4.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsvertrages nach Maßgabe des jeweils für die Gesellschaft geltenden Krankenhausplanes, die Förderung der Wohlfahrtspflege, die Förderung der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO) sowie der Bildung und Erziehung. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch das Unterhalten und Betreiben des Klinikum Konstanz und den dazugehörigen ambulanten und stationären Einrichtungen, Medizinischen Versorgungszentren sowie Hilfs- und Nebenbetrieben, insbesondere zur stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Kranken, zur Durchführung von stationären und ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen sowie der Ausbildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe und der Betrieb einer Kindertagesstätte zur Aufbewahrung und Betreuung von Kindern der Bediensteten.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Rainer Ott Peter Fischer (ab 01.12.2012)
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 25.000,- € Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH 25.000,- € = 100% Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH. Somit steht sie entsprechend mit dieser und deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.
Beteiligungen des Unternehmens	Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH ist zu 94,98% an der Vincentius-Krankenhaus AG und zu 100% an der Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH beteiligt.

2.4.1.2 Beschäftigte

	2012
Arbeiter	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	643,86
Summe	643,86
Aushilfskräfte	0,00
Anzahl der Auszubildenden	5,10
	2012
	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00
Summe	0,00

2.4.1.3 Fallzahlen

Leistungszahlen

	2012
Planbetten	350
Fallzahl	14.306
Bewertungsrelationen	13.881
CMI (CM/Fallzahl)	0,970

Die Leistungszahlen sind für das gesamte Kalenderjahr 2012 dargestellt.

Aktiva	2012*
	€
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	246.120
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0
Sachanlagen	76.609.874
Finanzanlagen	8.486.794
Umlaufvermögen	
Vorräte	2.849.529
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.553.536
Wertpapiere	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	3.197.999
Rechnungsabgrenzungsposten	9.300.514
Bilanzsumme	147.244.365

Passiva	2012
	€
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25.000
Kapitalrücklage	38.546.000
Gew innrücklagen	0
Gew innvortrag/Verlustvortrag	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	161.169
Sonderposten mit Rücklageanteil	25.220.952
Ertragszuschüsse	0
Rückstellungen	10.208.220
Verbindlichkeiten	72.602.629
Rechnungsabgrenzungsposten	480.405
Bilanzsumme	147.244.375

Nachrichtliche Angaben	
Langfristige Rückstellungen	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0

^{*} Rumpfgeschäftsjahr (01.10.2012 bis 31.12.2012)

	2012*
	lst
	€
Umsatzerlöse	4.283.914
Ulibalzeliose	4.203.914
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen	-1.114
Erzeugnissen	
Andere aktivierte Eigenleistungen	15.082
Sonstige betriebliche Erträge	2.000.299
Materialauf w and	1.720.695
Personalauf w and	3.535.924
Abschreibungen	450.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	843.230
Erträge aus Beteiligungen	519.726
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0
Finanzvermögens	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.203
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	0
des Umlaufvermögens	
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	58.712
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	209.909
Außerordentliche Erträge	0
Außerordentliche Aufw endungen	0
Außerordentliches Ergebnis	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	48.740
Sonstige Steuern	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	161.169

^{*} Rumpfgeschäftsjahr (01.10.2012 bis 31.12.2012)

2.4.1.6 Kennzahlen

2012	Berechnung / Erläuterung
%	

Vermögenslage

Anlageintensität	58	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100;
		Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist
		Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	42	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100;
		Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	26	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	57	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	45	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	45	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	4	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;	
		Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst	
		den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)	
Eigenkapitalrentabilität	0	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am	
		Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in w elcher Höhe sich das	
		eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)	
Gesamtkapitalrentabilität	0	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-	
		überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in	
		w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)	
Kostendeckung	64	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and	
		(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen	
		seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)	

Cash Flow

Jahresüberschuss bzw.-fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen 611.809 - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

€

Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH

2.4.1.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH. zum 31.12.2012)

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH (BGKN) ist eine 100%ige Tochter der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN). Die BGKN ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebs Klinikum Konstanz. Träger des Klinikums war bis 30.11.2012 die Spitalstiftung Konstanz.

Mit Konsortialvertrag vom 26.07.2012 vereinbarten der Landkreis Konstanz, die Spitalstiftung Konstanz und die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH die Aktivitäten des Klinikums Konstanz und die Krankenhäuser der HBH GmbH in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen unter einer gemeinsamen Gesellschaft zusammenzuführen. In diesem Zuge wurde die BGKN neu errichtet. Die Spitalstiftung war bis 12.12.2012 die alleinige Gesellschafterin der neugegründeten BGKN. Am 12.12.2012 erfolgte die Einbringung der BGKN in die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH als Einlage der Spitalstiftung an der GLKN. Somit hält ab 12.12.2012 die GLKN 100% der Geschäftsanteile der BGKN.

Geschäftsverlauf und Lage

• Allgemein

Das Geschäftsjahr 2012 war im Wesentlichen geprägt durch den rechtlichen Vollzug der Landkreislösung. (siehe Gesellschaftsrechtliche Grundlagen)

Erste Maßnahmen zur operativen Umsetzung der neuen gesellschaftsrechtlichen Struktur wurden umgesetzt. Die Geschäftsführung der BGKN wurde um Herrn Peter Fischer verstärkt. Weiterhin wurden erste Verwaltungsstrukturen zusammengeführt und eine neue Aufbauorganisation des Gesundheitsverbundes definiert.

Ergebnisentwicklung

Das Geschäftsjahr 2012 war ein Rumpf-Geschäftsjahr. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von rd. 161 TEUR erzielt werden.

Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch den Bereich der Administration Abteilungen und Leistungsstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sieht die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 86 TEUR für 2013 geplant.

2.4.1.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (29.11.2013) WIBERA Wirtschaftsberatung, Küpfer, Ecker

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH zum 31.12.2012)

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der KHBV liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt einzutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.4.2 Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH (HBK)

Jahresabschluss 2012

2.4.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau- Bodensee-Klinikum mbH (HBK)
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsvertrags nach Maßgabe des jeweils für die Gesellschaft geltenden Krankenhausplanes, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO. Die Verwirklichung des Gesellschaftszwecks erfolgt durch das Unterhalten und Betreiben des Hegau-Bodensee-Klinikums mit seinen Standorten in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen und der dazugehörigen ambulanten und stationären Einrichtungen, Medizinischen Versorgungszentren sowie Hilfs- und Nebenbetrieben.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Peter Fischer Rainer Ott (ab 01.03.2013)
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 25.000,- € Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH 25.000,- € = 100% Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH. Somit steht sie entsprechend mit dieser und deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.
Beteiligungen des Unternehmens	Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt: - HBH-Service GmbH zu 100% - HBH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH zu 100% - Hegau-Jugendwerk GmbH zu 50,85%

	2012
Arbeiter	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	1743,00
Summe	1743,00
Aushilfskräfte	0,00
Anzahl der Auszubildenden	12,00
	2012
	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00
Summe	0,00

2.4.2.3 Fallzahlen

Leistungszahlen des Hegau-Bodensee-Klinikum

	2012
Planbetten	676
Fallzahl	28.974
Bewertungsrelationen	30.193
CMI (CM/Fallzahl)	1,042

Leistungszahlen der Senioren- und Pflegeheime

	2012 Pflegetage
Pflegestufe 0	2.615
Pflegestufe I	12.753
Pflegestufe II	11.200
Pflegestufe III	7.203
Pflegestufe IV	20
Pflegetage gesamt	33.791

2.4.2.4 Daten der Bilanz

Aktiva	01.01.2012*	31.12.2012	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.280.000	14.273.038	-1.006.962	-7
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-
Sachanlagen	101.606.000	102.760.409	1.154.409	1
Finanzanlagen	3.560.000	3.564.625	4.625	0
Umlaufvermögen				
Vorräte	3.457.000	3.317.140	-139.860	-4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.181.000	23.479.089	2.298.089	11
Wertpapiere	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	1.594.000	1.431.329	-162.671	-10
Rechnungsabgrenzungsposten	10.248.000	10.340.774	92.774	1
Bilanzsumme	156.926.000	159.166.405	2.240.405	1

Passiva	01.01.2012*	31.12.2012	Abweichungen	
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	20.851.000	22.209.625	1.358.625	7
Gew innrücklagen	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	2.563.339	2.563.339	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	48.242.000	51.161.408	2.919.408	6
Ertragszuschüsse	233.000	226.111	-6.889	-3
Rückstellungen	21.963.000	17.853.869	-4.109.131	-19
Verbindlichkeiten	65.194.000	63.413.982	-1.780.018	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	418.000	1.713.072	1.295.072	310
Bilanzsumme	156.926.000	159.166.405	2.240.405	1

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	_

^{*} Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012

	2012
	lst
	€
Umsatzerlöse	107.836.105
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen	-325.750
Erzeugnissen	
Andere aktivierte Eigenleistungen	138.786
Sonstige betriebliche Erträge	9.311.299
Materialauf w and	26.529.905
Personalauf w and	74.160.848
Abschreibungen	5.637.119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.989.837
Erträge aus Beteiligungen	6.139.714
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.636
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	2.623.374
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-768.293
Außerordentliche Erträge	3.520.962
Außerordentliche Aufw endungen	168
Außerordentliches Ergebnis	3.520.794
Steuern vom Einkommen und Ertrag	189.161
Sonstige Steuern	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.563.339

2.4.2.6 Kennzahlen

2012	Berechnung / Erläuterung
%	

Vermögenslage

Anlageintensität	76	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100;
		Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist
		Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	24	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100;
		Anteil Umlauf vermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	16	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	52	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	2	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;
Orisatzi eritabilitat	2	` '
		Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
		den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	10	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
		Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das
		eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	3	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
		überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
		w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	87	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and
		(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
		seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

	Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern
	+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
€	+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
8.200.458	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem
	kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem
	Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.4.2.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH zum 31.12.2012)

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH (HBK) ist eine 100%ige Tochter der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN). Die HBK ist Rechtsnachfolgerin der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH.

Mit Konsortialvertrag vom 26.07.2012 vereinbarten der Landkreis Konstanz, die Spitalstiftung Konstanz und die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH die Aktivitäten des Klinikums Konstanz und die Krankenhäuser der HBH GmbH in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen unter einer gemeinsamen Gesellschaft zusammenzuführen. In diesem Zuge wurde die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH errichtet. Diese übernimmt den Betrieb und das Vermögen der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2012. Seit diesem Ausgliederungsvorgang firmiert die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH unter dem Namen "Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH".

Die Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH war bis 12.12.2012 die alleinige Gesellschafterin der neu gegründeten Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH.

Am 12.12.2012 erfolgte die Einbringung der Krankenhausbetriebsgesellschaften Konstanz und Singen in die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH.

Somit hält ab 12.12.2012 der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH 100% der Geschäftsanteile an der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH.

Geschäftsverlauf und Lage

Allgemein

Das Geschäftsjahr 2012 war neben einer weiteren Leistungssteigerung im medizinischen Bereich im Wesentlichen geprägt durch den rechtlichen Vollzug der Landkreislösung. (siehe Gesellschaftsrechtliche Grundlagen)

Des Weiteren standen die Eröffnung der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Investitionsentscheidungen zum ambulanten OP-Zentrum in Radolfzell und der Parkhausneubau im Fokus.

Erste Maßnahmen zur operativen Umsetzung der neuen gesellschaftsrechtlichen Struktur wurden umgesetzt. Die Geschäftsführung der HBK wurde um Herrn Rainer Ott verstärkt. Weiterhin wurden erste Verwaltungsstrukturen zusammengeführt und eine neue Aufbauorganisation des Gesundheitsverbundes definiert.

Ergebnisentwicklung

Das Jahresergebnis verteilt sich auf die Einrichtungen Hegau-Bodensee-Klinikum, das Senioren- und pflegeheim Engen und die Seniorenpflegepension Gailingen. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss iHv. rd. 2.563 TEUR erzielt.

Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch den Bereich der Administration Abteilungen und Leistungstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sieht die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Es wird mit einem Jahresüberschuss zwischen 2,5 und 3,0 Mio. EUR für 2013 geplant.

2.4.2.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (25.11.2013) Solidaris Revisions-GmbH, Wedekind, Appel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH zum 31.12.2012)

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH, Singen, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH, Singen, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung um-fasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

2.4.3 HBH-Service GmbH

Jahresabschluss 2012

2.4.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	HBH-Service GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für den Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH und die verbundenen Unter- nehmen.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Peter Fischer .
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 50.000,-€ Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH 50.000,-€ = 100% Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH. Diese ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH und steht entsprechend mit dieser sowie deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.

2.4.3.2 Beschäftigte

	2011	2012
Arbeiter	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	78,10	87,50
Summe	78,10	87,50
Aushilfskräfte	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00
	2011	2012
	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

2.4.3.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	Abweichu	ngen
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.000	10.136	-2.864	-22
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-
Sachanlagen	68.000	88.196	20.196	30
Finanzanlagen	0	0	0	-
Umlaufvermögen				
Vorräte	19.000	31.406	12.406	65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97.000	126.987	29.987	31
Wertpapiere	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	33.000	39.373	6.373	19
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3.157	3.157	-
Bilanzsumme	230.000	299.254	69.254	30

Passiva	2011	2012	Abweichu	ngen
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	83.000	31.453	-51.547	-62
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-51.000	23.731	74.731	147
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	-
Rückstellungen	87.000	85.433	-1.567	-2
Verbindlichkeiten	61.000	102.028	41.028	67
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6.608	6.608	-
Bilanzsumme	230.000	299.254	69.254	30

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	-

2.4.3.4 Daten der GuV

	2011 2012 Ist Ist		Abweichu	ıngen
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	3.452.000	3.334.147	-117.853	-3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	203.000	136.000	-67.000	-33
Materialauf w and	665.000	606.562	-58.438	-9
Personalauf w and	1.957.000	2.280.779	323.779	17
Abschreibungen	20.000	22.536	2.536	13
Sonstige betriebliche Aufw endungen	1.064.000	529.800	-534.200	-50
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	2.719	1.719	172
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf vermögens	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	10.000	9	-9.991	-100
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-60.000	33.182	93.182	155
Außerordentliche Erträge	310.000	0	-310.000	-100
Außerordentliche Aufw endungen	-310.000	0	310.000	100
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.000	9.303	303	3
Sonstige Steuern	0	148	148	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-51.000	23.731	74.731	147

2.4.3.5 Kennzahlen

2011	2012	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	35	33	-2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	65	67	2	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	36	35	-1	Eigenkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als
				Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	64	65	1	Fremdkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage-
				vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene
				Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	101	0	-101	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)
				/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	-1	1	2	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;
				Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
				den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-62	23	85	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
				Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das
				eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	8	8	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
				überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
				w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	101	97	-4	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and
				(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
				seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

€	€	€	Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
-31.000	46.267	77.267	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
			(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

 $Frem d kapital = Verbind lich keiten, R\"{u}ck stellungen und passive Rechnungsabgrenzugsposten$

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.4.3.6 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (14.06.2013) Solidaris Revisions-GmbH, Wedekind, Appel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der HBH-Service GmbH zum 31.12.2012)

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der HBH-Service GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

2.4.4 HBH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH

Jahresabschluss 2012

2.4.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	HBH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszent- rum als fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtung, in denen Ärzte, die in das Arztregister eingetragen sind, als An- gestellte oder Vertragsärzte tätig sind.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Peter Fischer
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 25.000,- € Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH 25.000,- € = 100% Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH. Diese ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH und steht entsprechend mit dieser sowie deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.

2.4.4.2 Beschäftigte

	2014	2042
	2011	2012
Arbeiter	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	8,80	8,60
Summe	8,80	8,60
Aushilfskräfte	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00
	2011	2012
	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

2.4.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	Abweichu	ngen
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	77.000	38.000	-39.000	-51
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-
Sachanlagen	106.000	19.651	-86.349	-81
Finanzanlagen	0	0	0	-
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.000	89.353	26.353	42
Wertpapiere	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	24.000	19.593	-4.407	-18
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.234.000	1.294.036		
Bilanzsumme	1.427.000	1.460.633	33.633	2

Passiva	2011	2012	Abweichu	ngen
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	-
Gew innrücklagen	0	0	0	-
Gew innvortrag/Verlustvortrag	-1.171.000	-1.259.407	-88.407	-8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-88.000	-59.629	28.371	32
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.234.000	1.294.036		
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	-
Rückstellungen	78.000	81.048	3.048	4
Verbindlichkeiten	1.349.000	1.379.585	30.585	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	1.427.000	1.460.633	33.633	2

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	-

2.4.4.4 Daten der GuV

	2011	2012	Abweichu	ngen
	lst	Ist		
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	896.000	832.567	-63.433	-7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen	0	0	0	-
Erzeugnissen				
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	54.000	53.897	-103	0
Materialauf w and	123.000	117.439	-5.561	-5
Personalaufw and	236.000	556.875	320.875	136
Abschreibungen	84.000	48.250	-35.750	-43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	191.000	174.419	-16.581	-9
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.016	16	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.000	50.126	126	0
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	-88.000	-59.629	28.371	32
Außerordentliche Erträge	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-88.000	-59.629	28.371	32

2.4.4.5 Kennzahlen

2011	2012	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	13	4	-9	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	6	7	1	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	-80	0	80	Eigenkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als
				Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	100	100	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage-
				vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene
				Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)
				/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;
				Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
				den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	0	0	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
				Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das
				eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
				überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
				w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	1	88	87	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand
				(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
				seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

€	€	€	Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
-4.000	-11.379	-7.379	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
			(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

 $Frem d kapital = Verbind lichkeiten, R\"{u}ckstellungen \ und \ passive \ Rechnungsab grenzugsposten$

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.4.4.6 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (10.06.2013) Solidaris Revisions-GmbH, Wedekind, Appel

(entnommen aus dem Jahresabschluss der HBH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH zum 31.12.2012)

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hegau-Bodensee-Hochrhein Medizinische Versorgungszentren GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft auf die finanzielle Unterstützung der Muttergesellschaft angewiesen ist."

2.4.5 Vincentius-Krankenhaus AG

Jahresabschluss 2012

2.4.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Vincentius-Krankenhaus AG
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft nach § 2 der Satzung vom 23. September 2008 ist der Betrieb eines Krankenhauses als orthopädische Fachklinik in Konstanz mit Vorsorge- und Reha-Einrichtung.
Besetzung der Organe	Vorstand: Peter Fischer Rainer Ott Aufsichtsrat Claus Boldt – Vorsitzender Dr. Ewald Weisschedel – stellv. Vorsitzender Joachim Filleböck Dr. Christiane Kreitmeier Regina Teresa Zimmermann Jürgen Puchta Prof. Dr. Eberhardt Roth (bis 31.08.2012) Harald Schaefer Dr. Peter Ehlers (bis 31.08.2012) Wolfgang Müller-Fehrenbach (ab 01.09.2012) Normen Küttner (ab 01.09.2012)
Beteiligungsverhältnisse	Aktienkapital 613.550,26 € = 12.000 Aktien Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH 11.397 Stück = 94,98% Stadt Konstanz 557 Stück = 4,64% Streubesitz 46 Stück = 0,38% Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH. Diese ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH und steht entsprechend mit dieser sowie deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.

2.4.5.2 Beschäftigte

	2011	2012
Arbeiter	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	107,87	107,47
Summe	107,87	107,47
Aushilfskräfte	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00
	2011	2012
	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	-	16.000,00
Summe	0,00	16.000,00

2.4.5.3 Fallzahlen

	2011	2012
Planbetten Orthopädie	60	60
Fallzahl Orthopädie	1.556	1.599
Bewertungsrelationen	3.397	3.451
CMI (CM/Fallzahl)	2,183	2,158
Plätze Reha	24	24
Fallzahlen Reha	418	413

2.4.5.4 Daten der Bilanz

Aktiva	2011	2012	Abweichu	ngen
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.749	1.288	-461	-26
Aufw endungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-
Sachanlagen	7.237.645	7.481.662	244.016	3
Finanzanlagen	1.535	1.535	0	0
Umlaufvermögen				
Vorräte	91.394	50.510	-40.885	-45
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.302.405	13.736.602	434.197	3
Wertpapiere	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	688.980	495.386	-193.594	-28
Rechnungsabgrenzungs- und Ausgleichsposten	81.038	81.038	0	0
Bilanzsumme	21.404.746	21.848.020	443.274	2

Passiva	2011	2012	Abweichu	ngen
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	613.550	613.550	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	-
Gew innrücklagen	1.048.615	1.048.615	0	0
Gew innvortrag/Verlustvortrag	832.979	1.194.974	361.995	43
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	361.995	459.415	97.420	27
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.313.905	3.159.045	-154.860	-5
Ertragszuschüsse	0	0	0	-
Rückstellungen	1.315.517	1.401.650	86.134	7
Verbindlichkeiten	13.918.185	13.970.770	52.585	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	21.404.746	21.848.020	443.274	2

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	-

2.4.5.5 Daten der GuV

	2011	2012	Abweichu	ngen
	lst	lst	_	
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	12.001.307	12.141.451	140.144	1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen	44.294	-36.334	-80.628	-182
Erzeugnissen				
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	807.668	945.402	137.735	17
Materialauf w and	4.420.602	4.251.736	-168.866	-4
Personalaufw and	6.013.938	6.244.876	230.938	4
Abschreibungen	478.044	488.113	10.069	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.559.732	1.578.448	18.716	1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.421	12.322	-4.099	-25
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.356	31.202	-2.154	-6
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	364.017	468.466	104.449	29
Außerordentliche Erträge	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.022	9.051	7.029	348
Sonstige Steuern	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	361.995	459.415	97.420	27

2.4.5.6 Kennzahlen

2011	2012	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	34	34	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	66	66	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	13	15	2	Eigenkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als
				Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	71	70	-1	Fremdkapital/Bilanzsumme*100;
				Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage-
				vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene
				Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)
				/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	3	4	1	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;
				Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
				den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	13	14	1	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
				Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das
				eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	2	2	0	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
				überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
				w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	96	96	0	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and
				(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
				seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

			Jahresüberschuss bzwfehlbetrag nach Steuern
			+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
€	€	€	+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
840.039	947.528	107.489	- Verminderung der langfristigen Rückstellungen
			(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

 $Frem d \, kapital = Verbind lichkeiten, \, R\"{u}ckstellungen \, und \, passive \, Rechnungs abgrenzugsposten$

Auf wand nach $\S~275~\text{Abs.}~2~\text{Nrn.}~5\text{-8},~12,~13,~16,~18,~19~\text{HGB}$

2.4.5.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Vincentius-Krankenhaus AG zum 31.12.2012)

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Im Berichtsjahr wurden gemäß Betriebsübernahmevertrag vom 30.11.2012 zwischen der Spitalstiftung Konstanz und der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH die im Eigentum der Spitalstiftung Konstanz befindlichen Aktien der Vincentius-Krankenhaus AG an die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH übertragen. Die Übertragung erfolgte zum Ablauf des 30.11.2012.

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH (BGKN) ist eine 100%ige Tochter der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN). Die BGKN ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebs (der Spitalstiftung Konstanz) Klinikum Konstanz.

Geschäftsverlauf und Lage

• Allgemein

Das Geschäftsjahr 2012 war im Wesentlichen geprägt durch den rechtlichen Vollzug der Landkreislösung. (siehe Gesellschaftsrechtliche Grundlagen)

Erste Maßnahmen zur operativen Umsetzung der neuen gesellschaftsrechtlichen Struktur wurden umgesetzt. Die Geschäftsführung der BGKN wurde um Herrn Peter Fischer verstärkt. Ebenso wurde Herr Peter Fischer neben Herrn Rainer Ott zum Vorstand der Vincentius-Krankenhaus AG bestellt.

Der Vincentius-Krankenhaus AG kommt in Rahmen des Gesundheitsverbunds die Rolle des Orthopädischen Schwerpunkts im Landkreis zu.

Wesentliche Bedeutung kommt dem geplanten Neubau der Vincentius AG auf dem Gelände der Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz zu.

Bereits frühzeitig wurde die Förderbehörde, das Sozialministerium Baden-Württemberg, in die Planungen einbezogen. Die räumliche Zusammenführung von Klinikum Konstanz und dem Vincentius Krankenhaus fand auch im Sozialministerium eine breite Unterstützung, so dass das Bauvorhaben durch eine Landesförderung von rund 12,9 Mio. EUR unterstützt wird.

Ergebnisentwicklung

Das positive Jahresergebnis des Vorjahres konnte 2012 gesteigert werden. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss iHv. rd. 459 TEUR erzielt.

Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft liegen in den Potentialen der Landkreislösung. Eine zentrale Rolle nimmt hierbei der Abbau von Doppelstrukturen ein. Dies betrifft neben den medizinischen Leistungsbereichen auch den Bereich der Administration Abteilungen und Leistungsstrukturen. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, wie zum Beispiel eine abgestimmte Investitionspolitik.

Die Risiken der Gesellschaft setzen sich aus endogenen und exogenen Risiken zusammen. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sieht die Geschäftsführung keine bestandgefährdenden Risiken. Es wird für das Jahr 2013 ein Verlust prognostiziert.

2.4.5.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (30.08.2013) WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Küpfer, Ecker

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Vincetius-Krankenhaus AG zum 31.12.2012)

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vincentius-Krankenhaus AG, Konstanz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH

2.4.6 Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH

Jahresabschluss 2012

2.4.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Einbringung aller im Sinne des § 95 SGB V zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Gesundheitsleistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung, der Vorsorge und Rehabilitation, der vertags- und privatärztlichen sowie nichtärztlichen Leistungserbringern aus dem Bereich des Gesundheitswesens einschließlich der Beteiligung an den für Medizinische Versorgungszentren zur Verfügung stehenden Versorgungsformen.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Rainer Ott
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 25.000,-€ Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH 25.000,-€ = 100% Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH. Diese ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH und steht entsprechend mit dieser sowie deren verbundenen Unternehmen im Verbundverhältnis.

2.4.6.2 Beschäftigte

	2012
Arbeiter	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	0,00
Summe	0,00
Aushilfskräfte	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00
	2012
	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00
Summe	0,00

2.4.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	20.09.2012*	31.12.2012	Abweichungen		
	€	€	€	%	
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-	
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-	
Sachanlagen	0	0	0	-	
Finanzanlagen	0	0	0	-	
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	-	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	-	
Wertpapiere	0	0	0	-	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	25.000	25.000	0	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-	
Bilanzsumme	25.000	25.000	0	0	
Passiva	20.09.2012* €	31.12.2012 €	Abweichur €	ngen %	
Envelope to	€	€	€	%	
Eigenkapital Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0	
•	25.000	25.000	0	0	
Kapitalrücklage Gew innrücklagen	0	0	0	-	
Gew innvortrag/Verlustvortrag	0	0	0		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-900	-900		
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0		
Ertragszuschüsse	0	0	0	_	
Rückstellungen	0	0	0	_	
			0	-	
	0	0	U		
Verbindlichkeiten		0		_	
Verbindlichkeiten Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-4	
Verbindlichkeiten Rechnungsabgrenzungsposten				- -4	
Verbindlichkeiten	0	0	0	-4	
Verbindlichkeiten Rechnungsabgrenzungsposten Bilanzsumme	0	0	0	- -4	

Langfristige Verbindlichkeiten
*Eröffnungsbilanz 20.09.2012

2.4.6.4 Daten der GuV

	2042
	2012
	lst
-	€
Umsatzerlöse	0
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen	0
Erzeugnissen	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0
Sonstige betriebliche Erträge	0
Materialauf w and	0
Personalauf w and	0
Abschreibungen	0
Sonstige betriebliche Aufw endungen	900
Erträge aus Beteiligungen	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	0
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	0
Außerordentliche Erträge	0
Außerordentliche Aufw endungen	0
Außerordentliches Ergebnis	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0
Sonstige Steuern	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-900

2.4.6.5 Kennzahlen

2012	Berechnung / Erläuterung
%	

Vermögenslage

Anlageintensität	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100;	
		Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist	
		Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)	
Umlaufintensität	100	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100;	
		Anteil Umlauf vermögen am Gesamt vermögen	

Finanzlage

Eigenkapitalquote	100	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	Gew inn (Verlust)/Umsatzerlöse*100;
		Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst
		den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-4	Gew inn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am
		Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in w elcher Höhe sich das
		eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	(Gew inn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres-
		überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in
		w elcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	0	Umsatzerlöse/Aufw and*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufw and
		(Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen
		seine Aufw endungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow

Jahresüberschuss bzw.-fehlbetrag nach Steuern
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen
-900
- Verminderung der langfristigen Rückstellungen

(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH

2.4.6.6 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikums Konstanz GmbH zum 31.12.2012)

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Medizinische Versorgungszentrum des Klinikums Konstanz GmbH ist eine 100%-ige Tochter der gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH (BGKN). Die MVZ GmbH wurde gegründet, um den sich in der Trägerschaft der Spitalstiftung Konstanz (Eigenbetrieb MVZ) in eine privatrechtliche Gesellschaftsform überzuführen, damit auch der Eigenbetrieb MVZ im Gesundheitsverbund des Landkreises Konstanz integriert werden kann.

Die Spitalstiftung Konstanz war bis 12.12.2012 die alleinige Gesellschafterin der neu gegründeten MVZ GmbH. Am 12.12.2012 erfolgte die Einbringung der Beteiligung an der Krankenhausbetriebsgesellschaften Konstanz und Singen mit deren Tochtergesellschaften in die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz GmbH. Somit hält der GLKN 100% der Geschäftsanteile an der BGKN und deren Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf und Lage

Allgemein

Nachdem die KV-Zulassungen des Eigenbetriebs MVZ noch nicht auf die MVZ GmbH übertragen werden konnten, haben sich im Geschäftsjahr 2012 mit Ausnahme der Stammkapitaleinbringung und die Rückstellung für die Jahresabschlusskosten keine Geschäftsvorfälle ergeben.

Chancen und Risiken

Durch die Übertragung der Zulassungen vom Eigenbetrieb MVZ in die MVZ GmbH kann die Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN) und den Praxen durch die zwischen der MVZ GmbH und dem GLKN bestehende umsatzsteuerliche Organschaft verbessert werden.

Der von der KVBW vorgeschlagene Weg, die KV-Zulassungen auf die MVZ GmbH zu übertragen, stößt auf großen Widerstand bei den im MVZ angestellten Ärzten. Sollten die Ärzte den vorgeschlagenen Weg nicht mitgehen und die MVZ GmbH wird keine neuen KV-Zulassungen erwerben können, wird die MVZ GmbH mittelfristig aufgelöst werden.

2.4.6.7 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (04.09.2015) Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Berger, Schanbacher

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikums Konstanz GmbH zum 31.12.2012)

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Medizinischen Versorgungszentrum des Klinikums Konstanz GmbH, Konstanz, für das Geschäftsjahr vom 20. September bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

3 Anlage

3.1 Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2004 bis 2014

Im Haushaltsjahr 2014 ergaben sich die nachstehend aufgeführten Erträge aus den Beteiligungen des Landkreises Konstanz:

Beteiligungen	Einnahmen im Haushaltsjahr										
	2004 €	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen	278.433	511.089	0	447.250	0	126.263	126.263	151.515	0	0	(
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	13.261	6.628	10.415	0	0	0	0	0	0	0	C
Modellprojekt Konstanz GmbH, Stockach	0	1.981	0	1.229	0	2.415	6.726	5.830	0	0	C
Baugenossenschaft Hegau, Singen (33 Geschäftsanteile)	212	212	187	212	178	178	178	178	178	156	156
Familienheim Bodensee, Radolfzell (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	1.390	1.263	120	0	0	0	0	0	0	0	0
Baugenossenschaft Stockach (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	136	46	46	0	0	0	0	0	0	0	0
Landsiedlung Baden-Württ. GmbH, Stuttgart (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	187	312	234	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	293.619	521.531	11.002	448.691	178	128.856	133.167	157.523	178	156	156

Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts sowie 3.2 Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung

3.2.1 Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg

3.2.1.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)
Gegenstand des Unternehmens	Der KVJS nimmt bundesrechtlich zwingende überörtliche Aufgaben der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge wahr, ist zuständig für die Beratung und Unterstützung der örtlichen Träger, betreibt einen medizinisch-pädagogischen Fachdienst und ist darüber hinaus Träger von Fortbildungsstätten.
Besetzung der Organe	Verbandsversammlung: Mitglieder sind die 44 Stadt- und Landkreise in Baden- Württemberg. Sie entsenden 88 Delegierte. Ein Landkreis wird durch den Landrat, ein Stadtkreis durch den oder die Oberbürgermeister/in vertreten. Jeder Kreis entsendet zu- sätzlich je einen weiteren Vertreter. Vorstand: Landrat Karl Röckinger- Vorsitzender Gunter Czisch - stellv. Vorsitzender

3.2.1.2 Beteiligungen

KVJS-Tagungszentrum Gültstein GmbH Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS)

3.2.1.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2014 wird voraussichtlich am 02.12.2015 festgestellt. Die Eckdaten 2014 sind vorbehaltlich der Feststellung im Dezember 2015 zu sehen. Sollten sich nach der Feststellung der Jahresrechnung noch Änderungen für das Jahr 2014 ergeben, so werden diese im Beteiligungsbericht für das Jahr 2015 korrigiert.

3.2.1.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt Enzkreis

3.2.1.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2011
	T€
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	112.221.163
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	17.492.901
Summe	129.714.064
Fehlbetrag/Überschuss	1.319
Stellen It. Stellenplan	404,75

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
ordentliche Erträge	192.526.021	200.752.769	219.672.046
ordentliche Aufwendungen	205.569.207	210.515.810	221.900.544
ordentliches Ergebnis	-13.043.186	-9.763.041	-2.228.498
Stellen It. Stellenplan	395,00	390,50	393,50

Der KVJS hat zum 01.01.2012 auf die kommunale Doppik umgestellt.

3.2.2 Kunststiftung Landkreis Konstanz

3.2.2.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kunststiftung Landkreis Konstanz
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst im Landkreis Konstanz. Der Stiftungszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch den Ankauf von Kunstwerken von Künstler/innen aus der Region, durch den Auf- und Ausbau einer Sammlung mit Kunstwerken, durch Ausstellungen, Publikationen oder auf sonstige Weise. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Wolfgang Kramer Vorstand: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender Wilderich Graf von und zu Bodman – stellv. Vorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach Kuratorium Manfred Sailer – Vorsitzender Peter Hänssler – stellv. Vorsitzender

3.2.2.2 Beteiligungen

Keine

3.2.2.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2014 wurde der Bestätigungsvermerk am 04.05.2015 erteilt.

3.2.2.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt

3.2.2.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010	2011	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Einnahmen	45	12	8	30	12
Ausgaben	61	8	13,5	22	23
Fehlbetrag/Überschuss	-16	4	-6	8	-10,5
Stellen It. Stellenplan	*)	*)	*)	*)	*)

^{*)} Geschäftsführung erfolgt ehrenamtlich.

3.2.3 Regionalverband Hochrhein-Bodensee

3.2.3.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Regionalverband Hochrhein-Bodensee Körperschaft des öffentlichen Rechts in Waldshut-Tiengen
Gegenstand des Unternehmens	 Träger der Regionalplanung; Mitwirkung nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes bei der Landesplanung, insb.: Aufstellung des Regionalplanes Beratung Träger der Bauleitplanung Beteiligung an Fachplänen und fachlichen Entwicklungsplänen des Bundes und des Landes Beteiligung als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplan., Planfeststellungs-, Raumordnungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen Mitarbeit in grenzüberschreitenden Kommissionen und Arbeitsgruppen
Besetzung der Organe	Vorsitzende: Landrätin Marion Dammann Verbandsversammlung: 58 durch die Kreis- und Landräte gewählte Mitglieder der Verbandsversammlung; aus: Landkreisen Konstanz (24), Lörrach (20), Waldshut (14)

3.2.3.2 Beteiligungen

Keine

3.2.3.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2014 wird von der Verbandsversammlung voraussichtlich am 01.12.2015 festgestellt. Die Eckdaten 2014 sind vorbehaltlich der Feststellung im Dezember 2015 zu sehen. Sollten sich nach der Feststellung der Jahresrechnung noch Änderungen für das Jahr 2014 ergeben, so werden diese im Beteiligungsbericht für das Jahr 2015 korrigiert.

3.2.3.4 Prüfungsbehörde

Regierungspräsidium Freiburg bzw. Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg

3.2.3.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010 T €	2011 T €	2012 T €	2013 T €	2014 T €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	953	1.047	1.072	1.162	1.189
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	115	65	97	122	70
Summe	1.069	1.112	1.170	1.284	1.259
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen It. Stellenplan	9,00	9,00	8,00	9,00	9,50

3.2.4 Landschaftserhaltungsverband

3.2.4.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Landschaftserhaltungsverband				
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des 2013 gegründeten Vereins ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes Baden-Württemberg sowie des Umweltschutzes.				
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Thilo Herbster Vorstand: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender (dauerhaft vertreten durch ELB P. Gärtner) Matthias Weckbach – stellv. Vorsitzender Helmut Groß Dr. Anja Matuszak Eberhard Koch Ernst Stegmaier Stephan Gutzweiler Peter Graf Stefan Leichenauer				
Mitglieder	Gemeinden, Naturschutzverbände, Verbände der Landwirte, Jäger, Fischereivereine und Privatpersonen				

3.2.4.2 Beteiligungen

Keine

3.2.4.3 Jahresrechnung

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Kassenprüfer des Vereins am 27.04.2015 ohne Beanstandungen geprüft.

3.2.4.4 Prüfungsbehörde

Kassenprüfer des Landschaftserhaltungsverbands

3.2.4.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2013	2014
	T€	T€
Einnahmen	153	165
Ausgaben	115	182
Fehlbetrag/Überschuss	38	-17

3.2.5 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

3.2.5.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV KIVBF in Karlsruhe (ab 01.01.2003)
Gegenstand des Unternehmens	Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenvereinbarung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung von Mitarbeitern.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: William Schmitt Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle Verwaltungsrat: (für Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein aus Landkreis Konstanz) Landrat Frank Hämmerle Bernd Häusler
Mitglieder	Landkreise, Stadtkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts aus den Regionen • Franken • Unterer Neckar (Baden-Württemberg) • Mittlerer Oberrhein • Nordschwarzwald • Südlicher Oberrhein /Hochrhein

3.2.5.2 Beteiligungen

Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (100%)

Endica GmbH (86%)

Datenzentrale Baden-Württemberg

Baden-Franken-Services GmbH & Co. KG (bis 31.12.2014)

Baden-Franken-Services Verwaltungs-GmbH (bis 31.12.2014)

Entwicklergemeinschaft "epayment" Bund- und Länder

Badischer Gemeindeversicherungsverband

3.2.5.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2014 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 12.06.2015 vor.

3.2.5.4 Prüfungsbehörde

Eversheim Stuible Treuberater GmbH

3.2.5.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010	2011	2012	2013	2014	
	T€	T€	T€	T€	T€	
GuV, Erlöse	74.909.812	79.565.892	80.860.367	84.817.285	87.048.487	
GuV, Aufwand	74.909.812	79.565.892	80.860.367	84.817.285	87.048.487	
Eigenkapital und Rückstellungen	36.513.143	40.014.331	44.001.121	49.288.656	53.536.065	
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	3.532.787	4.972.082	4.102.602	5.754.124	5.981.790	
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	40.045.930	44.986.412	48.103.723	55.042.779	59.517.855	
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0	
Stellen It. Stellenplan	603,00	618,00	630,00	575,58	584,75	

3.2.6 Zweckverband Protec Orsingen

3.2.6.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Protec Orsingen in Orsingen					
Gegenstand des Unternehmens	Satzungsmäßige Aufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb der Tierkörperbeseitigungsanstalt in Orsingen sowie vorzugeordneten Kleintiersammelstellen und Umsetzstationen.					
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Ludwig Egenhofer Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender Landrat Lothar Wölfle – stellv. Vorsitzender					
Mitglieder	Landkreise Bodenseekreis, Breisgau- Hochschwarzwald, Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Rottweil, Ortenaukreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg i. Br.					

3.2.6.2 Beteiligungen

Keine

3.2.6.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2014 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 27.10.2015 vor.

3.2.6.4 Prüfungsbehörde

Spitznagel & Kollegen, Steuerberater-Wirtschaftsprüfer

3.2.6.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010	2011	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€
GuV, Erlöse	5.311	5.327	5.170	6.036	3.327
GuV, Aufwand	5.506	6.017	6.669	12.300	7.866
Eigenkapital und Rückstellungen	3.415	2.595	1.213	-2.309	-4.410
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	13.320	14.485	15.659	13.838	8.687
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	16.735	17.080	16.814	11.522	5.651
Fehlbetrag/Überschuss	-196	-703	-1.512	-8.867	-1.955
Stellen (Jahresdurchschnitt)	34,00	27,00	31,00	28,00	0,00

3.2.7 Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee

3.2.7.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee
Gegenstand des Unternehmens	Die Stiftung "Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee" dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele Vorstand: Ein Vertreter des Ministeriums Ländlicher Raum Ein Vertreter der Universität Hohenheim Ein Vertreter des Landkreises Bodenseekreis Ein Vertreter des Landkreises Ravensburg Ein Vertreter des Landkreises Konstanz Ein Vertreter der Württembergischen Obst- und Gemüse Genossenschaft Ein Vertreter der Markgemeinschaft Bodenseeobst Ein Vertreter des Landesverbandes Erwerbsobstbau Ein Vertreter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg

3.2.7.2 Beteiligungen

Keine

3.2.7.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2014 wurde am 07.05.2015 ein Prüfungsvermerk erteilt.

3.2.7.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt (Prüfungsamt Landkreis Ravensburg)

3.2.7.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010	2011	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Einnahmen	2.497	3.277	3.854	4.492	3.361
Ausgaben	2.516	3.296	3.794	4.344	3.233
Fehlbetrag/Überschuss	-19	-19	60	148	128

3.2.8 Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.

3.2.8.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.
Gegenstand des Unternehmens	Die VHS Konstanz-Singen e.V. bietet im gesamten Landkreis Konstanz - mit Ausnahme von Radolfzell - Kurse und Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung an. Diese beinhalten maßgeschneiderte Schulungskonzepte für Firmen, Betriebe und Verwaltungen. Die Veranstaltungen und Kurse dienen insbesondere zur Integration sowie zur Implementierung neuer Bildungspläne im Erziehungsbereich.
Besetzung der Organe	Vorstand: Nikola Ferling, Vorstandsvorsitzende Dr. Dorothee Jacobs-Krahnen, stellvertretende Vorsitzende
Mitglieder	Stadt Konstanz Stadt Singen Stadt Stockach Landkreis Konstanz

3.2.8.2 Beteiligungen

Keine

3.2.8.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2014 wurde der Bestätigungsvermerk am 17.04.2015 erteilt.

3.2.8.4 Prüfungsbehörde

Dipl. KFM. Achim Huonker, Wirtschaftsprüfer

3.2.8.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010	2011	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Erträge	3.153	3.218	3.232	3.511	3.570
Aufwendungen	3.435	3.220	3.246	3.374	3.479
Fehlbetrag/Überschuss	-283	-2	-14	137	92
Stellen It. Stellenplan	47,75	53,25	53,25	54,75	55,00

3.2.8.6 Entwicklung der Anmeldungen, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen

	2010	2011	2012	2013	2014
Anmeldungen	37.836	35.451	33.267	33.623	32.562
Unterrichtseinheiten	61.827	57.073	53.622	55.661	52.636
Veranstaltungen	3.895	3.482	3.134	3.228	3.067